VeR
Verband elektronische Rechnung

Protokoll über die Hauptversammlung des Verbandes elektronische Rechnung vom 23. April 2015 in München

Der Vorsitzende des Verbandes Stefan Groß (Versammlungsführer) eröffnet um 10.10 Uhr die Hauptversammlung und übernimmt gemäß § 8 Abs. 7 der Verbandssatzung den Vorsitz der Versammlung

Top 1

a) Begrüßung

Der Vorsitzende Stefan Groß begrüßt die anwesenden Mitglieder. Er stellt fest, dass ordnungsgemäß zur Hauptversammlung geladen wurde und zu diesem Zeitpunkt 16 ordentliche, stimmberechtigte Mitglieder und 4 fördernde Mitglieder ohne Stimmrecht anwesend sind. Ferner sind der Gastredner, Simon Zbinden, sowie Björn Berensmann, Comprisma, anwesend. Auf die **Anlage** (Anwesenheitsliste) wird verwiesen.

b) Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit der Versammlung wird durch den Vorsitzenden Stefan Groß festgestellt.

c) Abstimmung ob Gäste teilnehmen dürfen

Es wird einstimmig beschlossen, dass Simon Zbinden und Björn Berensmann, Comprisma, als Gäste an der Hauptversammlung teilnehmen dürfen.

d) Vorstellungsrunde neue Mitglieder

Helmut Zöpfl, der Vertreter unseres neuen passiven Mitglieds, Paulaner Brauerei GmbH & Co. KG, stellt sich kurz vor.

e) Wahl des Protokollführers

Reinhard Wild wird einstimmig zum Protokollführer gewählt

f) Abstimmung der Tagesordnung / Organisation

Die Tagesordnung wird angenommen.

TOP 2 Jahresbericht des. 1. Vorsitzenden

Stefan Groß berichtet aus den Taskforces „Profilschärfung" und „Veranstaltung", die sich am 25. Februar 2015 bei PSP getroffen haben und gibt die Ergebnisse bekannt (siehe **Anlage**). Dazu gibt er einen kurzen Abriss zu den Vorhaben und Zielen des Jahres 2015.

TOP 3 Finanzbericht 2014 / Jahresabschluss 2014

Stefan Groß stellt den Finanzbericht 2014 und den Jahresabschluss 2014 vor. Es liegen keine Fragen zum Finanzstatus oder zum Jahresabschluss vor.

TOP 4 Bericht des Kassenprüfers über die Prüfung des Geschäftsjahres 2014

Der Kassenprüfer Stefan Türke bestätigt die ordnungsgemäße und nachvollziehbare Ablage und Verbuchung der Kontoauszüge und Belege im Beleg- und Bankenordner 2014. Demnach wurden alle Einnahmen und Ausgaben ordnungsgemäß verbucht. Aus der Kassenprüfung ergeben sich keinerlei Beanstandungen.

TOP 5 Genehmigung des Jahresabschlusses 2014

Jahresabschluss und Finanzbericht werden einstimmig angenommen.

TOP 6 Beschluss über das Budget / Ausgabenplanung 2015

Stefan Groß stellt das Budget für 2015 vor (siehe **Anlage**).

Stefan Groß weist nochmals auf die angepasste Reisekostenregelung (Rechnungen/Belege, soweit möglich, auf Anschrift VeR adressieren) und die Übernahme der Reisekosten durch den VeR bei AK Teilnahmen hin.

Stefan Groß bestätigt auf Rückfrage von Rolf Wessel/SEEBURGER AG, dass im Marketingbudget auch die Marketingkosten für den E-Rechnungs-Gipfel 2015 enthalten sind, soweit diese abschätzbar sind.

Das Budget für 2015 wird einstimmig angenommen.

TOP 7 Entlastung von Vorstand und Kassenprüfer

Der Vorstand wird mit folgendem Ergebnis entlastet:

13 Entlastungen, 3 Enthaltung.

Der Kassenprüfer wird mit 15 Stimmen entlastet, es gibt 1 Enthaltung.

TOP 8 Wahl des Kassenprüfers für das Geschäftsjahr 2015

Von den Mitgliedern stellt sich Stefan Türke erneut zur Wahl zum Kassenprüfer. Die Mitglieder stimmen mit 15 Stimmen für Stefan Türke, 1 Stimme Enthaltung. Stefan Türke nimmt die Wahl an.

TOP 9 Vortrag Simon Zbinden, Projektleiter «E-Rechnung 2016», E-Government Finanzen, Eidgenössische Finanzverwaltung EFV, Bern/Schweiz und Diskussion

Die Präsentation von Simon Zbinden finden Sie im **Anhang**.

TOP 11 Bericht des Arbeitskreises Qualität, Steuern & Recht

Kleine zeitliche Änderung in der Tagesordnung: Noch vor der Mittagspause berichtet Stefan Groß vom AK Qualität, Steuern & Recht und informiert die Mitglieder über die GoBD (siehe **Anhang**).

TOP 10 Neuwahl des Vorstandes

Zur Wahl des Vorstandes kandidiert neben den aktuellen Vorständen Stefan Groß, Reinhard Wild und Marcus Laube

> Herr Ivo Moszynski, geb. 18.06.1977, Bundesdruckerei GmbH, Cäsarstraße 32, 10318 Berlin, der sich den Mitgliedern kurz vorstellt.

Auf die Vorstellung der anderen – bereits bekannten – Kandidaten wird verzichtet.

Zur Wahl stehen folgende Kandidaten, über die die Hauptversammlung in geheimer Wahl abstimmt, wie folgt:

Stefan Groß, geb. 17.09.1968, AK-Leiter Qualität, Steuern & Recht, Clemensstr. 38, 80803 München
Stimmen: 16

Marcus Laube, geb. 31.10.1968, AK-Leiter International, Crossinx GmbH, Eschersheimer Landstr. 343 a, 60320 Frankfurt am Main
Stimmen: 14

Ivo Moszynski, geb. 18.06.1977, Bundesdruckerei GmbH, Cäsarstr. 32, 10318 Berlin
Stimmen: 14

Reinhard Wild, geb. 6.10.1962, XimantiX Software GmbH, Brunnenstr. 47, 86938 Schondorf
Stimmen: 15

Rechtsanwalt Dr. Christoph Wallner verkündet das Ergebnis und stellt fest, dass damit alle Kandidaten ordnungsgemäß gewählt sind. Rechtsanwalt Dr. Christoph Wallner fragt die Kandidaten einzeln, ob sie die Wahl annehmen. Alle nehmen die Wahl an.

Im Anschluss daran hat sich der Vorstand auf folgende Besetzung verständigt:

Stefan Groß, Vorstandsvorsitzender

Marcus Laube, stellv. Vorsitzender

Reinhard Wild, stellv. Vorsitzender

Ivo Moszynski

TOP 11 Berichte der Arbeitskreise Marketing / KMU / International / Technik

1. Marcus Laube stellt den Bericht des AK International vor (siehe **Anhang**).

2. Ronald Kühnelt stellt den Bericht des AK Marketing vor. (siehe **Anhang**)

   In diesem Zusammenhang berichtet Hubert S. Hohenstein über sein geplantes Ehrenamt im VeR (siehe **Anhang**).

3. Markus Wagemann stellt den Bericht des AK KMU vor (siehe **Anhang**).

4. Harald Ross stellt den Bericht des AK Technik vor (siehe **Anhang**).

TOP 12 Anträge / Sonstiges

Es wurden keine Anträge gestellt

Die Veranstaltung wird vom Versammlungsführer für beendet erklärt.

Der Vorsitzende bedankt sich für das hohe Engagement in den unterschiedlichen Arbeitskreisen und für die Anwesenheit der Mitglieder Die Versammlung wird um 15.30 Uhr geschlossen.

München, den 23. April 2015

Protokollführer

München, den 23. April 2015

Stefan Groß

Verband elektronische Rechnung e-Invoice Alliance Germany e. V.

Hauptversammlung am 23. April 2015

Firma	Nachname	Titel	Vorname	aktiv (A) / passiv (P)	vertreten durch	Unterschriften	stimm-berechtigte Mitglieder
ARGE Neue Medien e.V.	Wagemann		Markus	A			1
Ariba Deutschland GmbH				A	Stefan Türke		1
b4 value.net GmbH	Ross		Harald	A			1
Basware GmbH	Eichler		Andreas	A			1 (ca. 10:30)
	Hohenstein		Hubert S.	A			
Bundesdruckerei / D-Trust	Moszynski		Ivo	A			1
	Neubert		Jörg	A			
crossinx gmbh	Laube		Marcus	A			1
Datev eG	Kleinhaus		Matthias	A			1
Europcar Autovermietung GmbH	Steiner		Claus	A			1
INPOSIA Solutions GmbH	Herbi		Bernhard	A	nicht	anwesend	
Neopost GmbH	Buholzer S.		Yuri H.	A			1
	Karas		Nicole	A			
	Kühnelt		Ronald	A			
	Mansfeldt		Karsten	A	nicht	anwesend	
Opus Capita Group Oy	Kerkola		Jarkko	A			1 (ca. 11:45)
Peters, Schönberger & Partner mbB	Groß		Stefan	A			1
	Wallner	Dr.	Christoph	A			
retarus GmbH	Schönfeld		Gernot	A			1
Rocket Software Deutschland GmbH	Thurner		Peter	A	nicht	anwesend	
SEEBURGER AG	Wessel		Rolf	A			1
Swiss Post Solutions GmbH	Bauknecht		Peter	A			1
TecAlliance GmbH	Hanselmann Zvonetskaya		Ingrid Lisa	A			1
XimantiX Software GmbH	Wild		Reinhard	A			1
SGH Service AG					Harald Ross		1
Summe Teilnehmer Aktiv	21						17

Firma	Nachname	Titel	Vorname	aktiv (A) / passiv (P)	vertreten durch	Unterschriften
AirPlus International	Müller		Marcus	P		
	Weidemann		Birgit	P		
B&L Management Consulting GmbH	Brestrich		Christian	P		
Bonpago GmbH	Bernius	Dr.	Steffen	P	nicht anwesend	
DDL Deutsche Dokumentenlogistik GmbH	Fasching		Franz	Modell 2		
Global Digital Post GmbH	Eder		Christian	P		
	Jasser		Harald	P		
Paulaner Brauerei GmbH & Co. KG	Zöpfl		Helmut	P		
SAP SE	Türke		Stefan	Modell 2		
Summe Teilnehmer Passiv / Konzernmitglieder	8					
E-Government Finanzen, Eidgenössische Finanzverwaltung EFV, Bern	Zbinden		Simon			
Summe Teilnehmer Gäste	1					
COMPRISMA	Berensmann		Björn			
VeR Sekretariat	Weiss		Miriam			
Summe Teilnehmer Allgemein	2					
Summe Teilnehmer Gesamt	32					

ca. 11²⁰

ca. 11⁴⁰

Budget 2015

Kontostand Deutsche Bank 31.12.2014		EUR 15.462,26
Einnahmen geplant 2015	EUR 42.500,00	
Ausgaben 2015 (Schätzung)	EUR 53.560,00	
informativ: Kontostand Deutsche Bank 22.4.2015		EUR 23.524,88

VeR
Verband elektronische Rechnung

Mitgliederversammlung

München, 23.04.2015

Ehrenvorsitzender VeR

- „Chef-Lobbyist“ für den VeR
  - Vernetzung zu anderen Verbänden und Organisationen
  - Vorträge bei VeR-Mitgliedern
  - Vorträge ausserhalb des VeR

- Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit mit COMPRISM MARKETING | KOMMUNIKATION | WEB
  - VeR Meldungen in sozialen Netzen
  - Pressearbeit, Fachartikel & Interviews
  - Besuch von Veranstaltungen der VeR-Mitgliedern und Presseberichte
  - Besuch von e-Rechnung-Veranstaltungen und Presseberichte

- Interne VeR-Projekte
  - Steuerung der Projekte in Zusammenarbeit mit VeR-Sekretariat

VeR – Projekt „Transaktionen“

VeR
Verband elektronische Rechnung

VDA | Verband der Automobilindustrie

3.650
Patente pro Jahr

Über 20 Milliarden Euro werden pro Jahr in Forschung und Entwicklung investiert.

760.000
Menschen arbeiten in der Automobil-industrie

"German Engineering" sichert Wohlstand und Wettbewerbsfähigkeit

Zahlen und Daten - Übersicht

Im abgelaufenen Jahr hat die deutsche Automobilindustrie ihren Umsatz gegenüber 2012 um ein gutes Prozent gesteigert und insgesamt 361,6 Mrd. Euro erlöst. Damit hat der Gesamtumsatz 2013 einen neuen Höchststand erreicht.

Beispiel

Die Mitglieder des VeR investierten im Jahr 2014 10,5 Mio Euro in e-Invoice Infrastruktur und Neuentwicklung.

Die Mitglieder des VeR beschäftigen 6.500 Experten zum Thema elektronische Rechnung.

Die Mitglieder des VeR verarbeiteten im Jahr 2014 150 Mio elektronische Rechnungen. Das sind 17 % mehr als im Jahr 2013.

Happy Birthday VeR

E-Invoice Alliance Germany –Verband Elektronische Rechnung e. V.

Sehr geehrter Herr Hohenstein,

zur Vervollständigung Ihrer Unterlagen erhalten Sie anliegend eine Kopie der Vereinsregisteranmeldung vom 24. April 2009, UR-Nr. 160/2009 sowie eine beglaubigte Ablichtung der Satzung des Vereins.

Mit freundlichen Grüßen

(Dr. Frank Schreiber)
Rechtsanwalt
als amtlich bestellter Vertreter

bin schon 6 Jahre

6

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

VeR
Verband elektronische Rechnung

Hubert S. Hohenstein

Tel.: +49 89 38172 228
Mobil: +49 151 41923889
eMail: hubert.hohenstein@verband-e-rechnung.org

TOP 2

Zusammenfassung Taskforces 25. Februar 2015

Im Rahmen der letzten Hauptversammlung wurde kritisch angemerkt, dass es dem VeR an einer hinreichenden Profilschärfung fehlt. Hierzu wurden zwei Taskforces angesetzt, die am 25. Februar 2015 bei PSP in München stattgefunden haben. Die Taskforce 1 beschäftigte sich mit dem Thema „Profilschärfung“ und die Taskforce 2, die weitgehend personenidentisch war, mit dem darauf aufbauenden Thema „Spezielle Veranstaltung“.

Inhalte der Taskforce 1 (Profilschärfung):

Zentrale Fragestellungen waren „Für was steht der VeR?“, „Zielgruppe des VeR?“

Als Mehrwerte wurden folgende Punkte herausgearbeitet:

- Öffentlichkeitsarbeit
- Schaffung von „awareness“
- Fortentwicklung des Themas E-Rechnung
- Austausch/Erfahrungsaustausch zu E-Rechnung in Europa
- Kompetenzzentrum für Einflussnahme im Markt.

Daraus ergibt sich folgendes Leitbild:

Der VeR sieht sich als Vertreter von Dienstleistern im Bereich der elektronischen Rechnungsverarbeitung und diesen nahestehenden Unternehmen.

Ergänzend: Im Rahmen der Profilschärfung ist weiter zu betonen, welchen Mehrwert Dienstleister letztlich bieten können. Dieser besteht nach Ansicht der Taskforce insbesondere in der Bereitstellung von entsprechendem Prozess-Know-how. Der VeR setzt sich dabei für einen provider- und formatorientierten Rechnungsaustausch ein.

Ideen für Profilschärfung:

1. 10 Gründe für den Einsatz eines Providers
2. Handbook E-Invoicing in Europa
3. Prozessoptimierung durch E-Rechnungen
4. Compliance-Regeln für elektronische Rechnungen
5. Roaming
6. Verfahrensdokumentation.

Inhalte der Taskforce 2 (Veranstaltung):

Aufbauend auf dem Thema „Profilschärfung“ wurde basierend auf dem bereits im Umlaufverfahren zugestimmten E-Rechnungs-Gipfel 2015 über die Inhalte diskutiert.

PSP
MÜNCHEN

Die GoBD

in der praktischen Umsetzung

Ausgangssituation

PSP
MÜNCHEN

Die GoBD im Überblick

- GoBS und GDPdU-Nachfolger
- Allgemeine Anforderungen an die Ordnungsmäßigkeit
- Anforderungen an die Aufzeichnung von Geschäftsvorfällen
- Anforderungen an die Aufbewahrung
- Vorgaben zum Datenzugriff
- Elektronische Erfassung von Papierdokumenten
- Besonderheiten bei elektronischen Rechnungen

Über den Tellerrand hinaus ...

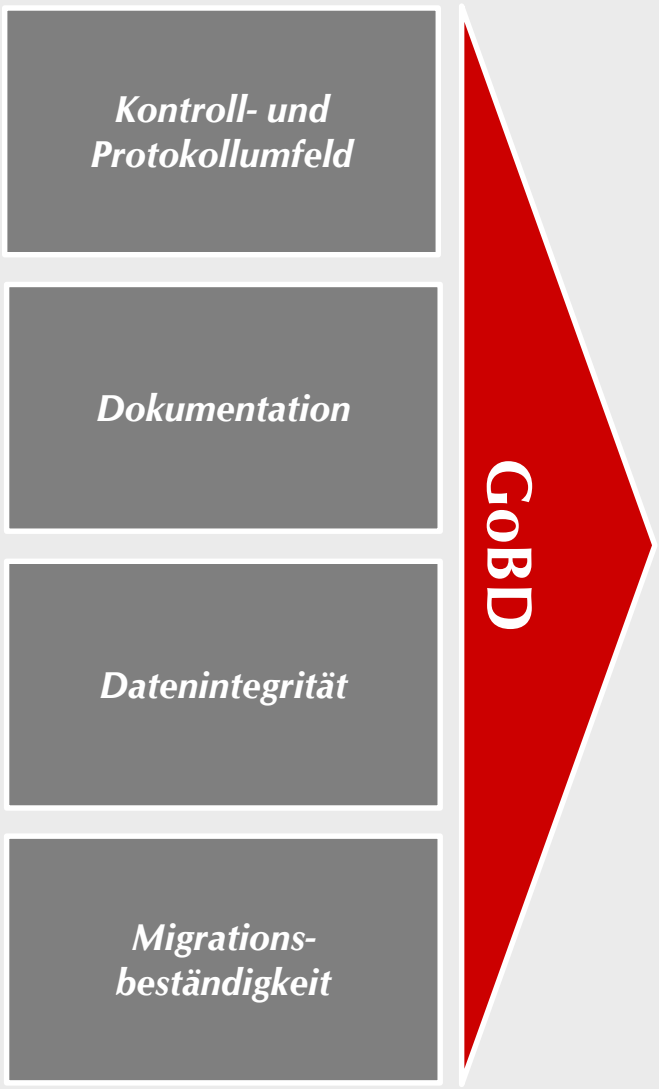
- IDW PS 330, PS 880, PS 951, PS 980
- IDW RS FAIT 1 bis 3, 5
- Fragen und Antwortenkatalog zum Datenzugriff
- GoBIT

Idee des „Vier-Säulen-Modells“

PSP
MÜNCHEN

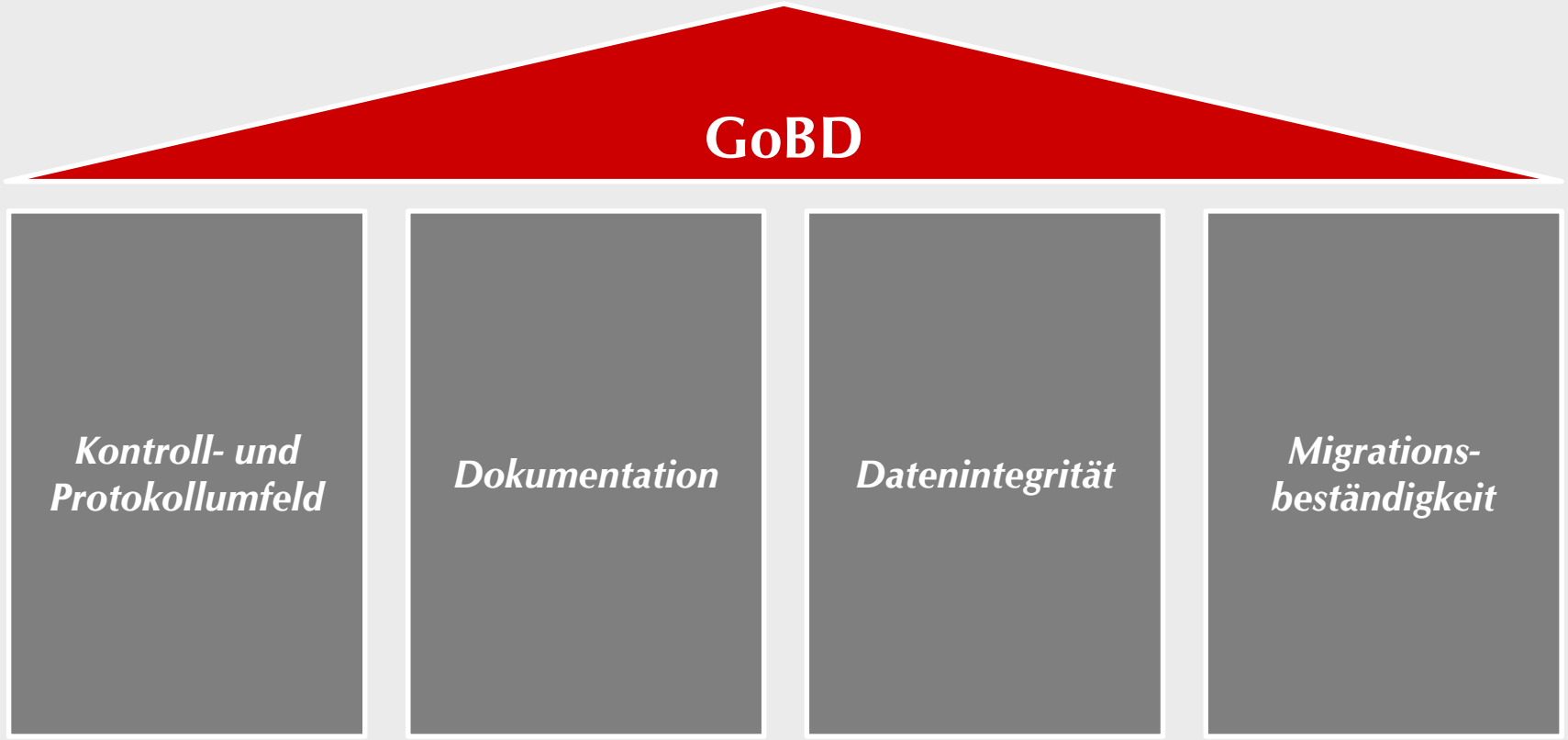
Zentrale Anforderungen der GoBD

Säule	Ausgewählte Aspekte innerhalb der GoBD
Kontroll- und Protokollumfeld	• Internes Kontrollsystem • Grundsätze der Nachvollziehbarkeit, Nachprüfbarkeit, Wahrheit, Klarheit und fortlaufenden Aufzeichnung • Progressive und retrograde Prüfbarkeit • Anforderung an die Vollständigkeit • Anforderung an die Richtigkeit • Anforderung an die Zeitgerechtheit • Definition von Verantwortlichkeiten
Dokumentation	• Grundsatz der Nachvollziehbarkeit für einen sachverständigen Dritten • Anforderung an die Erstellung einer Verfahrensdokumentation (bzw. an eine Organisationsanweisung) • Ordnung und Indexierung • Protokollierungsanforderungen
Datenintegrität	• Anforderung an die Unveränderbarkeit • Anforderungen an die Datensicherheit • Historisierungsanforderungen • Lesbarmachung • Verknüpfung von Buchung und Beleg
Migrations-beständigkeit	• Beibehaltung der Auswertungsmöglichkeiten über den Zeitraum der Aufbewahrung • Migration von Daten beim Austausch von IT-Systemen • Auslagerung von Daten in Archivierungssysteme • Inhouse-Formate und Konvertierungsvorgaben • Entschlüsselung von verschlüsselten Daten • Strukturbeschreibungen von steuerrelevanten Daten



PSP MÜNCHEN

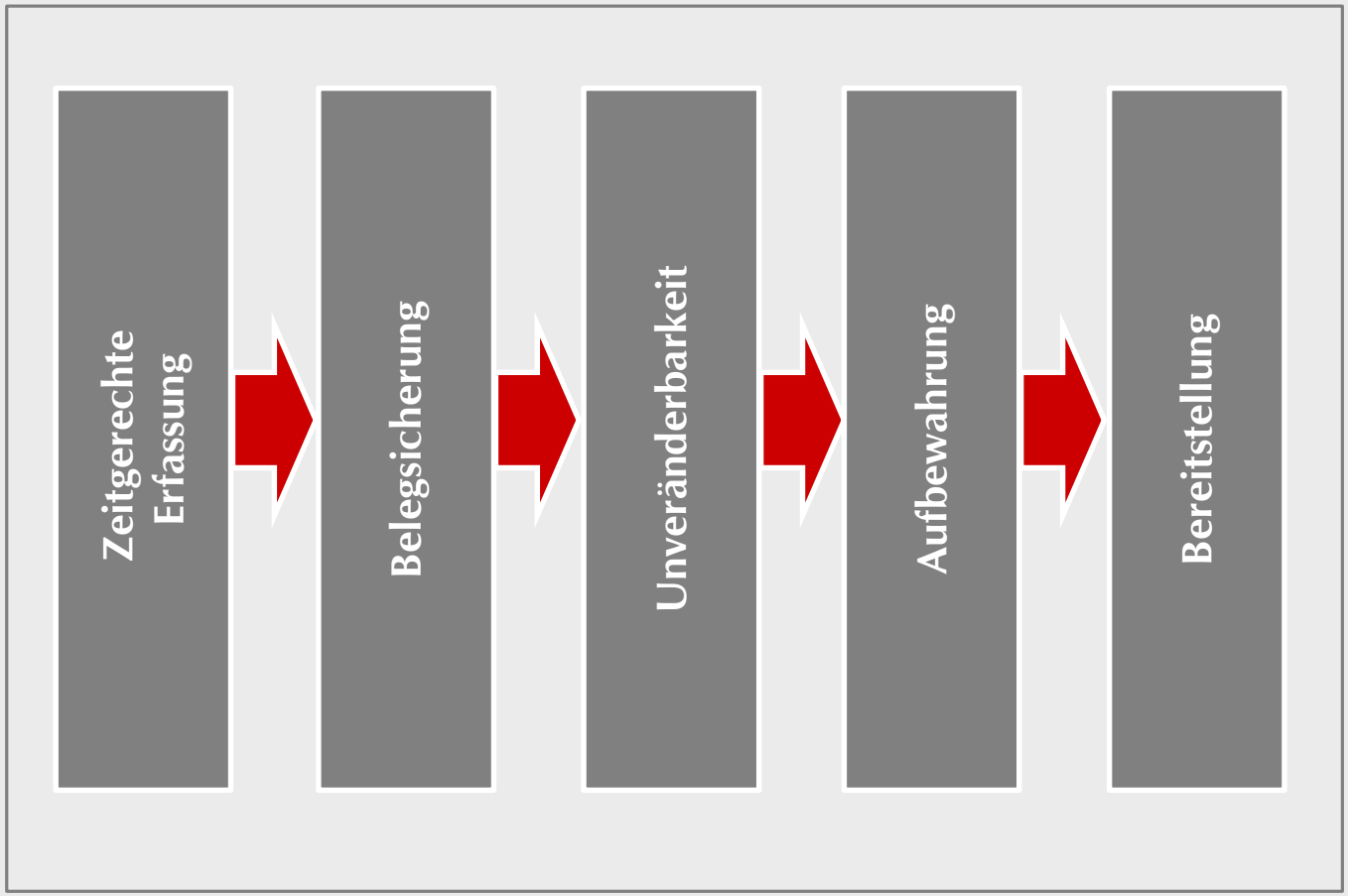
Zentrale Anforderungen der GoBD



„GoBD-Lebenszyklus“

PSP
MÜNCHEN

Die GoBD als Belegfluss

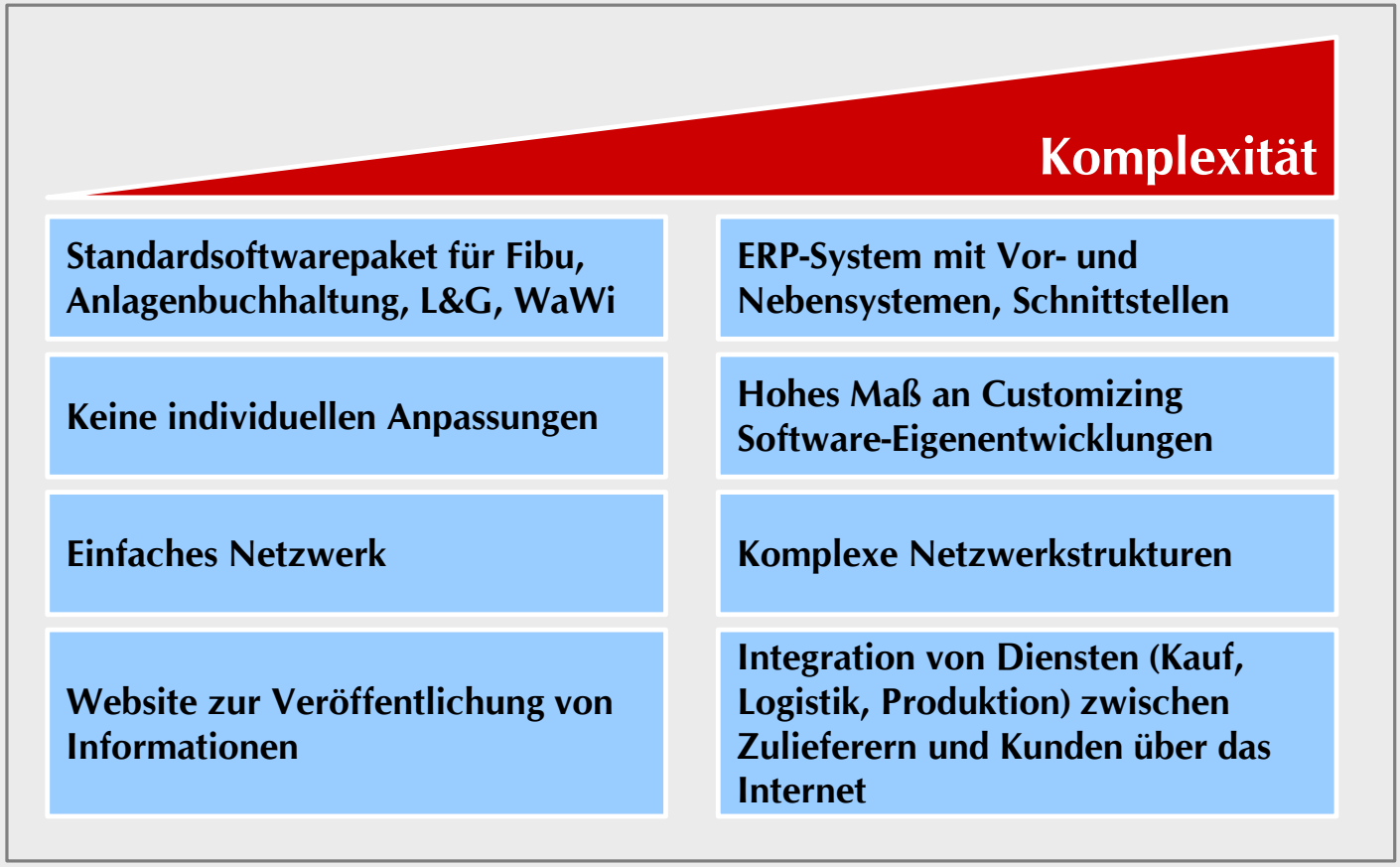


PSP MÜNCHEN

Internes Kontrollsystem IKS

PSP
MÜNCHEN

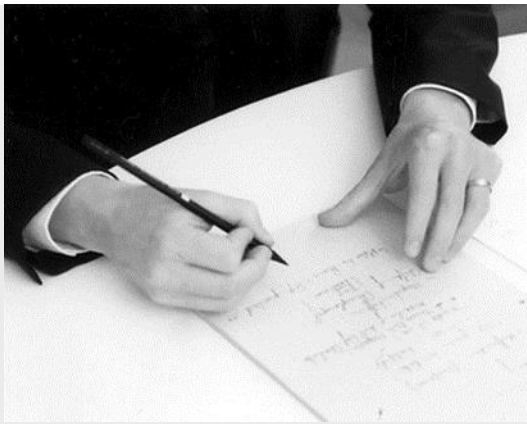
IKS und Komplexität



Kontrollen der GoBD

Kontrolle	Verweis
Zugangs- und Zugriffsberechtigungskontrollen	GoBD, Rn. 100, 103
Funktionstrennungen	GoBD, Rn. 100
Erfassungs-, Eingabekontrollen	GoBD, Rn. 40, 88, 100
Übertragungskontrollen	GoBD, Rn. 88
Verarbeitungskontrollen	GoBD, Rn. 60, 88, 100
Abstimmungskontrollen	GoBD, Rn. 100
Plausibiliätskontrollen	GoBD, Rn. 40
Vollständigkeitskontrollen	GoBD, Rn. 77
Schutzmaßnahmen gegen die beabsichtigte und unbeabsichtigte Verfälschung von Programmen, Daten und Dokumenten	GoBD, Rn. 100

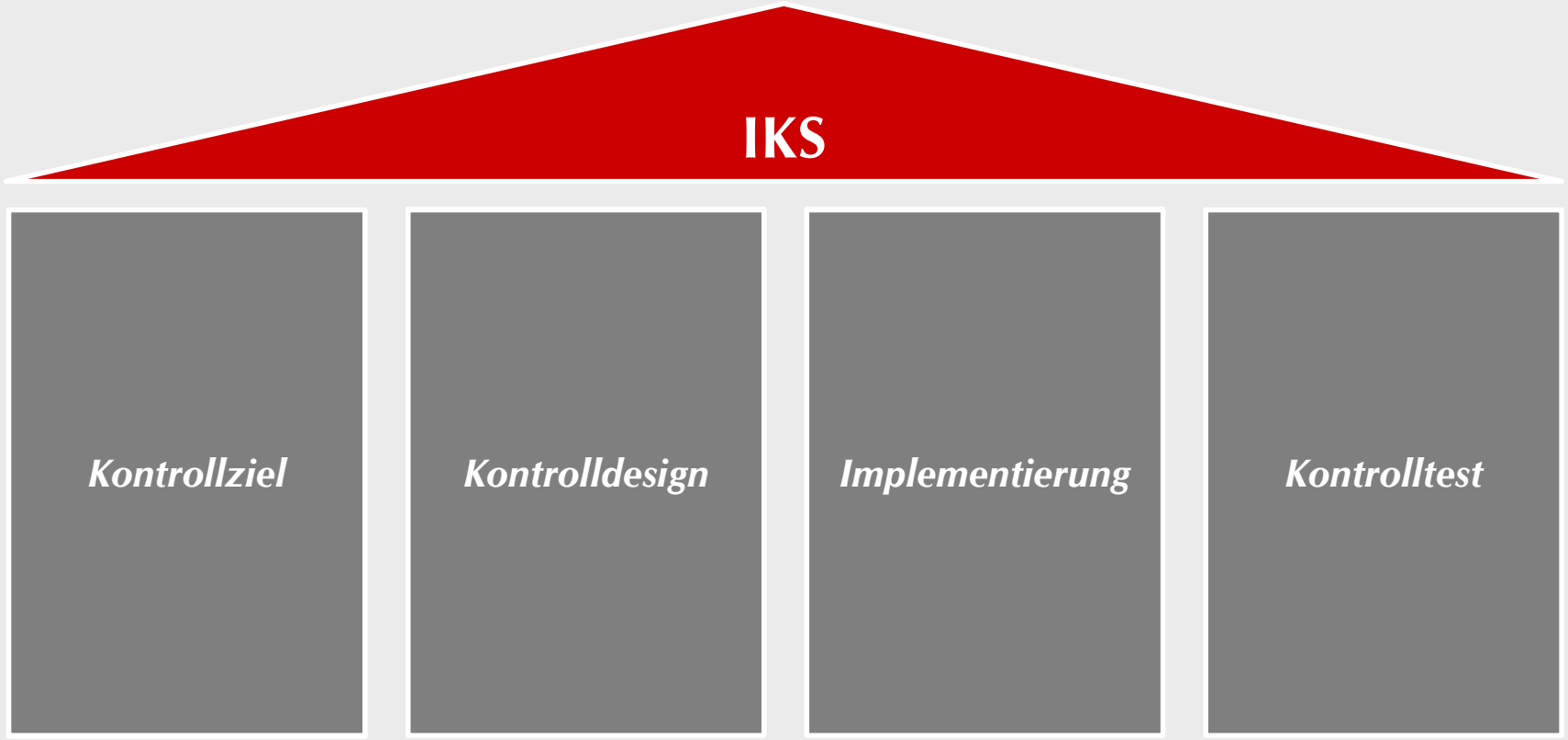
GoBD – Kernaussagen



- Zugangs- und Zugriffsberechtigungskontrollen
- Funktionstrennung
- Erfassungskontrollen
- Abstimmungskontrollen
- Verarbeitungskontrollen
- Schutzmaßnahmen gegen die beabsichtigte und unbeabsichtigte Verfälschung von Programmen, Daten Dokumenten

PSP
MÜNCHEN

PSP-Kommentierung



PSP MÜNCHEN

PSP-Prüfhinweise

- Berechtigungskonzept
- Benutzerkontrolle
- Funktionentrennung
- „Vier-Augen-Prinzip“
- Belegfluss und Schnittstellen
- Fehlerhandling
- Sonderfall „Outsourcing“ (-> FAIT 5!)

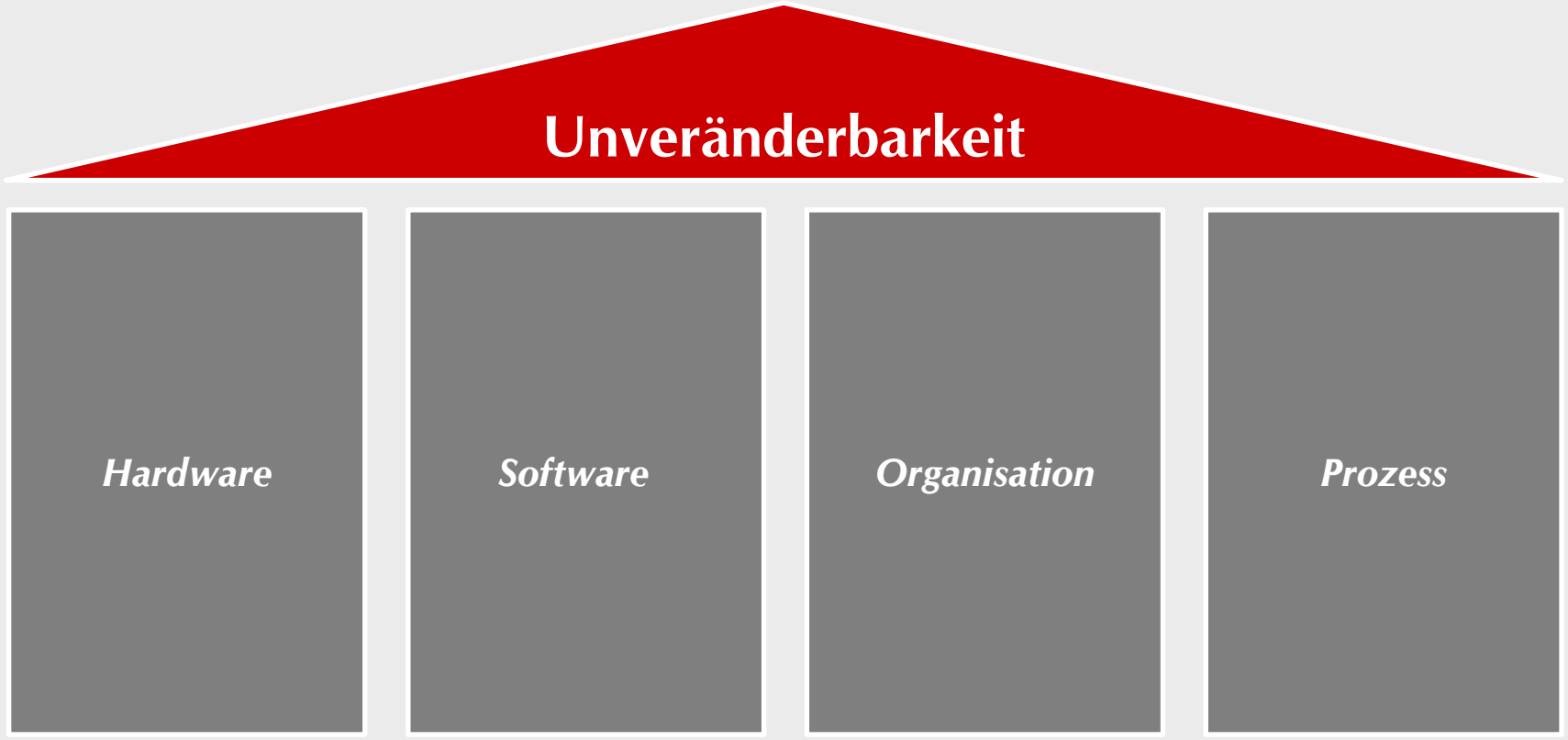
Datensicherheit und Unveränderbarkeit

PSP
MÜNCHEN

GoBD – Kernaussagen

- Steuerrelevante DV-Systeme sind gegen **Verlust** zu sichern
- Buchungen und Aufzeichnungen dürfen nicht in einer Weise verändert werden, dass der **ursprüngliche Inhalt** nicht mehr feststellbar ist
- Spätere Änderungen sind so vorzunehmen, dass sowohl der ursprüngliche Inhalt als auch die Tatsache, dass Veränderungen vorgenommen wurden, **erkennbar** bleiben
- Bei der Änderung von **Stammdaten** muss die eindeutige Bedeutung in den entsprechenden Bewegungsdaten erhalten bleiben
- **Die reine Ablage von Daten und Dokumenten in einem reinen Dateisystem erfüllt die Anforderungen der Unveränderbarkeit regelmäßig nicht!**
- Die Unveränderbarkeit kann durch entsprechende **Hardware, Software oder organisatorische Vorkehrungen** gewährleistet werden

Unveränderbarkeit, stets eine Kombination aus …



PSP MÜNCHEN

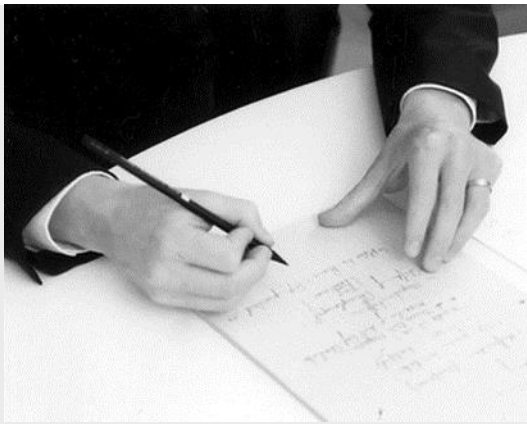
PSP-Prüfhinweise

- Berechtigungskonzept
- Datensicherungskonzept
- Rücksicherungs- bzw. Restoretests
- Radierschutz
- Stammdatenhistorisierung

Allgemeine Anforderung an die Ordnungsmäßigkeit

PSP
MÜNCHEN

Anforderungen

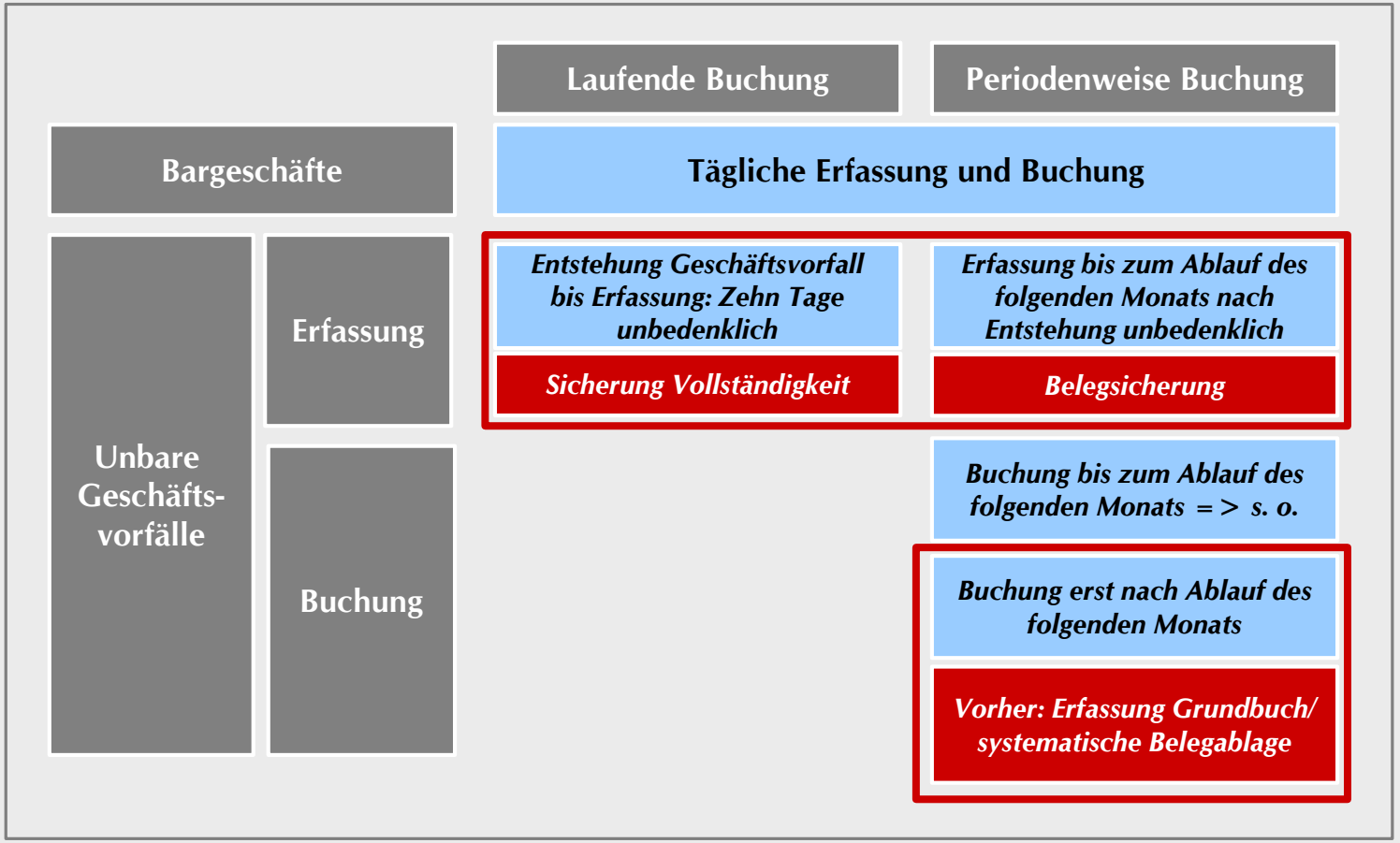


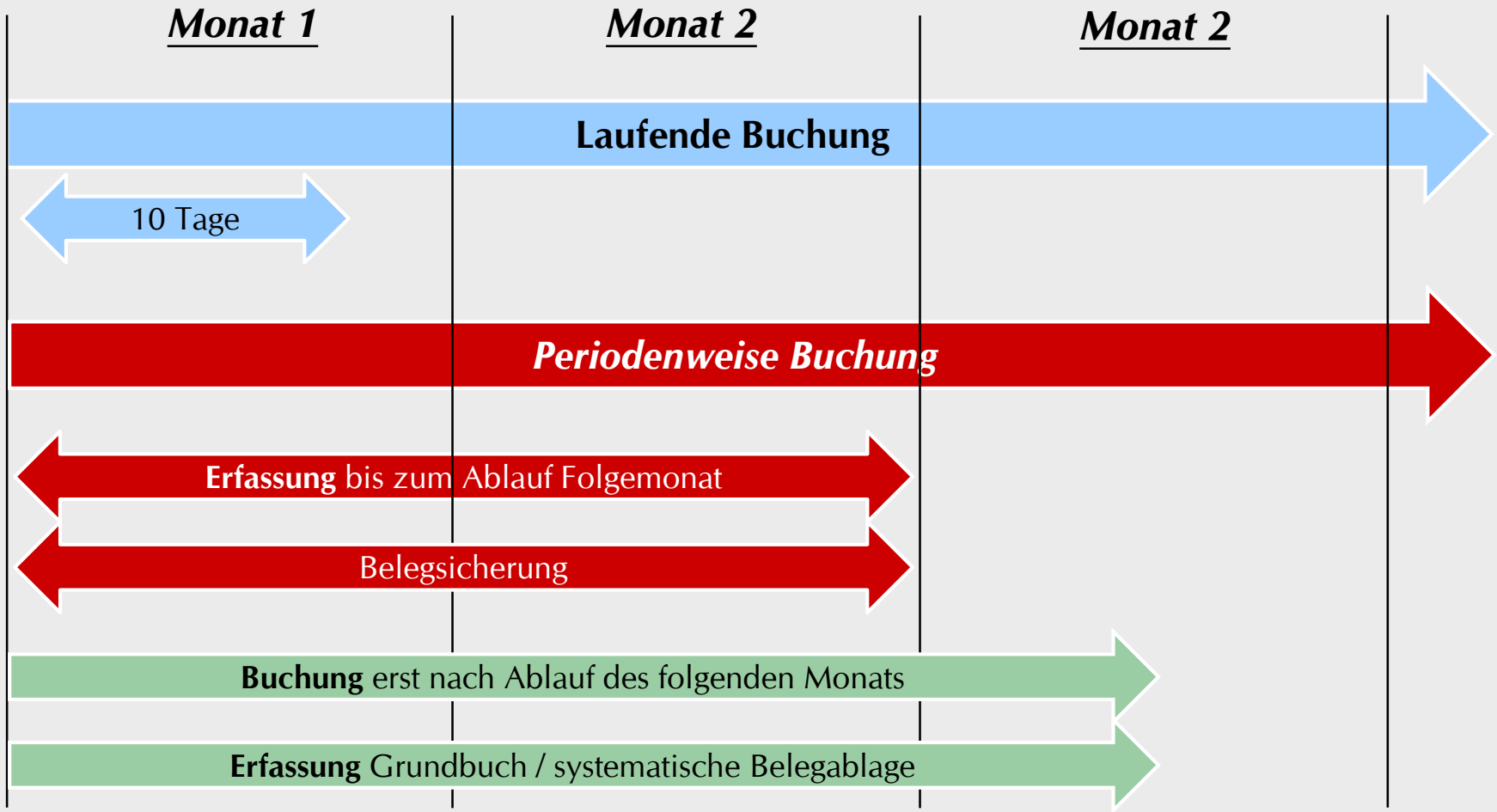
- Nachvollziehbarkeit und Nachprüfbarkeit
- Grundsätze der Wahrheit, Klarheit und fortlaufenden Aufzeichnung
  - Vollständigkeit
  - Richtigkeit
  - Zeitgerechtheit
  - Ordnung
  - Unveränderbarkeit

GoBD – Kernaussagen

- Die Ordnungsmäßigkeit muss von der Einrichtung des DV-Systems über unternehmensspezifische Anpassungen für die Dauer der Aufbewahrungsfrist nachweisbar erfüllt und erhalten bleiben
- Jeder Geschäftsvorfall ist urschriftlich bzw. als Kopie der Urschrift zu belegen
- Die Buchführung muss so beschaffen sein, dass sie einem **sachverständigen Dritten** innerhalb angemessener Zeit einen Überblick über die Geschäftsvorfälle und über die Lage des Unternehmens vermitteln kann
- Die Nachprüfbarkeit der Bücher und sonstiger erforderlicher Aufzeichnungen erfordert eine aussagekräftige und vollständige **Verfahrensdokumentation**
- Geschäftsvorfälle sind **vollzählig** und **lückenlos** aufzuzeichnen
- Geschäftsvorfälle sind ***zeitnah*** nach ihrer Entstehung zu erfassen

GoBD – Zeitgerechtheit




Monat 1
Monat 2
Monat 2
Laufende Buchung
10 Tage
Periodenweise Buchung
Erfassung bis zum Ablauf Folgemonat
Belegsicherung
Buchung erst nach Ablauf des folgenden Monats
Erfassung Grundbuch / systematische Belegablage

PSP-Prüfhinweise

- Verfahrens- und Arbeitsanweisungen
- Verfahrensdokumentation
- Transaktionskontrollen und Konsistenzprüfungen
- Geschäftsvorfälle vollständig und lückenlos
- Informationen unveränderbar

Anforderung an die Aufzeichnung von Geschäftsvorfällen

PSP
MÜNCHEN

GoBD – Kernaussagen

- Durch **Erfassungs-, Übertragungs- und Verarbeitungskontrollen** muss sichergestellt sein, dass alle Geschäftsvorfälle vollständig erfasst oder übermittelt werden und danach nicht unbefugt und nicht ohne Nachweis des vorausgegangenen Zustandes verändert werden können
- Alle für die **Verarbeitung** erforderlichen **Tabellendaten**, deren **Historisierung** und **Programme** sind zu speichern
- Vorgelagerte (IT-)Systeme und Nebensysteme können zur Erfüllung der Journalfunktion eingesetzt werden
- Bei Verwendung unterschiedlicher Ordnungskriterien müssen ggf. entsprechende Zuordnungstabellen vorgehalten werden (E-Bilanz)

PSP-Prüfhinweise

- Erfassungs-, Übertragungs- und Verarbeitungskontrollen
- Historisierung von Stamm- und Tabellendaten
- Funktionalität von Schnittstellen

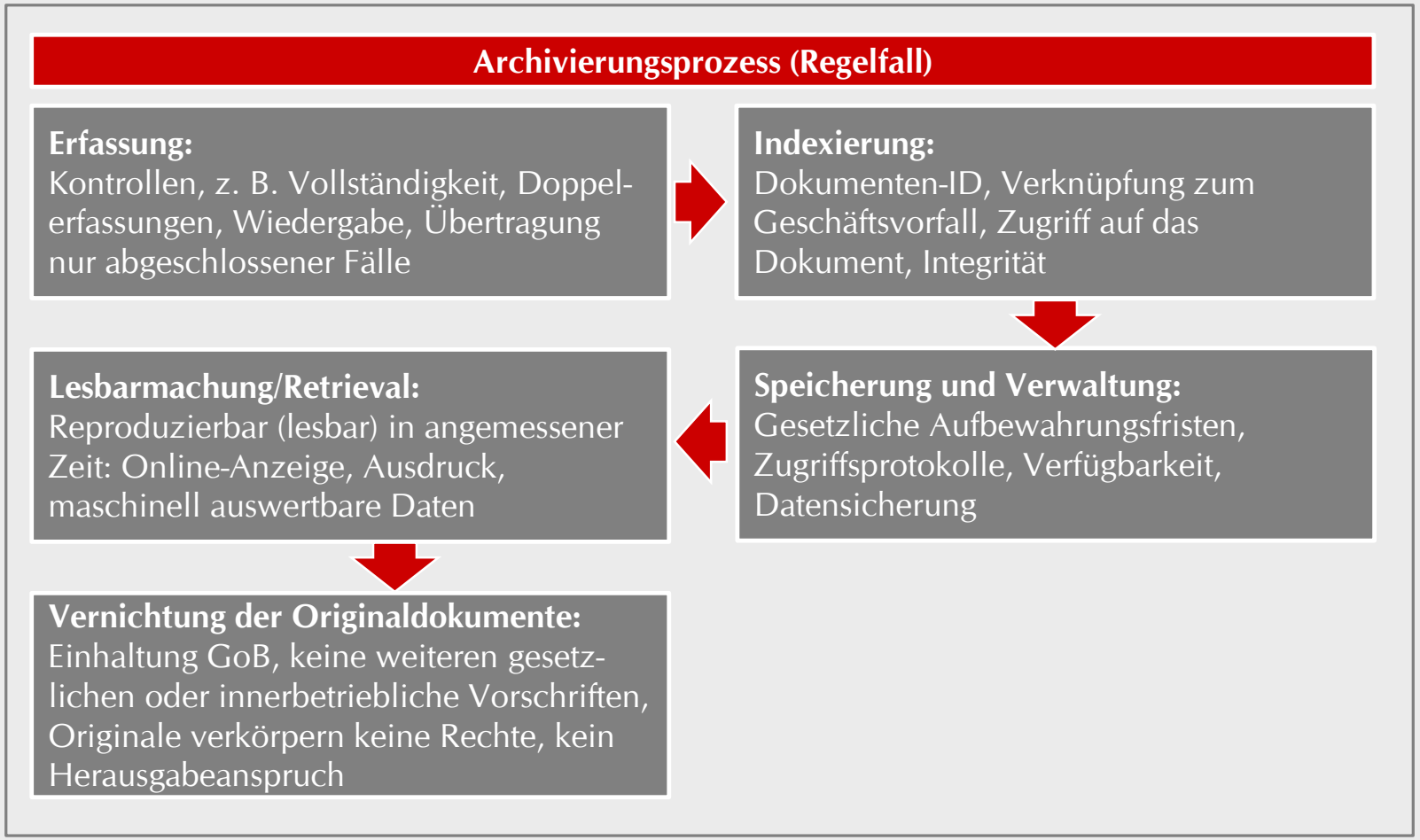
Anforderung an die Aufbewahrung

PSP
MÜNCHEN

GoBD – Kernaussagen

- Im DV-System erzeugte Dokumente sind im **Ursprungsformat** aufzubewahren
- Eingehende elektronische Handels- oder Geschäftsbriefe und Buchungsbelege müssen in dem Format aufbewahrt werden, in dem sie empfangen wurden (**E-Mails!**)
- Der Erhalt der **Verknüpfung** zwischen Geschäftsvorfall und Dokument muss während der gesamten Aufbewahrungsfrist gewährleistet sein
- Ein elektronisches Dokument ist mit einem nachvollziehbaren und eindeutigen **Index** zu versehen
- Die Belege in Papierform oder in elektronischer Form sind zeitnah, d. h. Möglichst unmittelbar nach Eingang oder Entstehung, gegen **Verlust** zu sichern
- Besonderheiten sind bei der **Konvertierung** (in ein Inhouse-Format) sowie beim Einsatz von **Kryptografietechniken** zu beachten

Archivierungsprozess nach FAIT 3



PSP-Prüfhinweise

- Archivierungsverfahren nach FAIT 3
- Zugriffskontrollen Archivsystem
- Ordnungskriterien und Indexierung
- Ablage von E-Mails
- Migrationen

Besonderheiten zum Datenzugriff

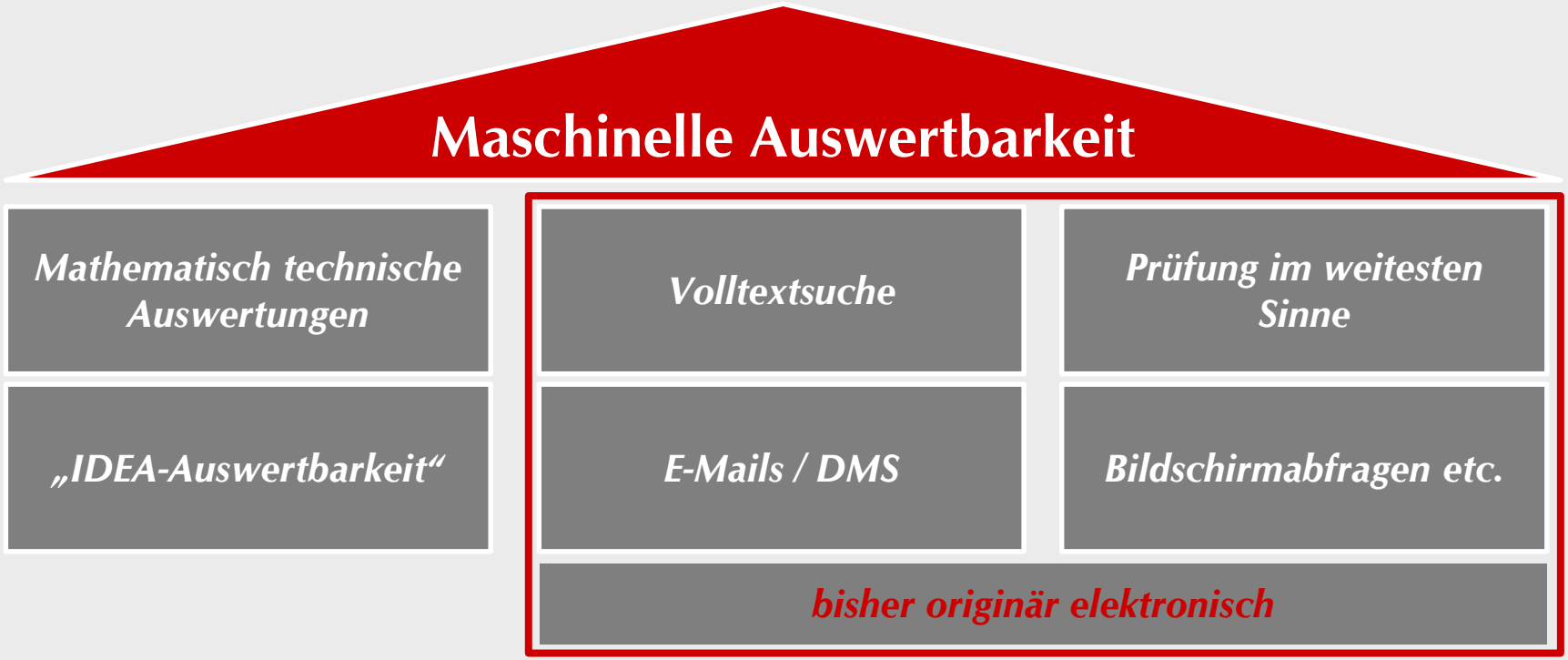
PSP
MÜNCHEN

GoBD – Kernaussagen

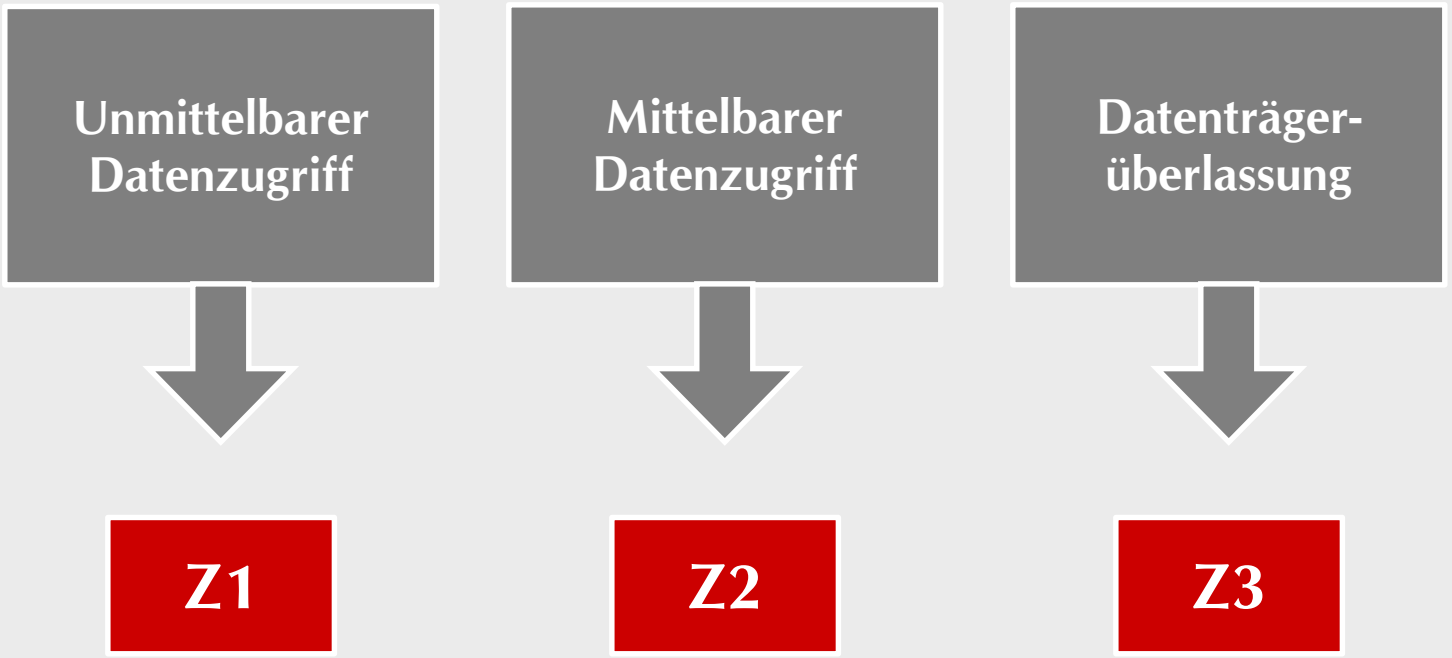
- Bereitzustellen sind insbesondere Daten der Finanzbuchhaltung, der Anlagenbuchhaltung, der Lohnbuchhaltung sowie aller **Vor- und Nebensysteme (steuerrelevante Daten**!)
- Das Einsichtsrecht der Finanzverwaltung bezieht sich neben den **Bewegungsdaten** auch auf **Stammdaten** und deren **Verknüpfungen**
- Daneben sind auch alle zur maschinellen Auswertung der Daten erforderlichen **Strukturinformationen** in maschinell auswertbarer Form sowie die internen und externen Verknüpfungen vollständig und in unverdichteter, maschinell auswertbarer Form aufzubewahren
- Neben den eigentlichen Daten sind auch die Teile der **Verfahrensdokumentation** auf Verlangen zur Verfügung zu stellen, die einen vollständigen Systemüberblick ermöglichen und die für das Verständnis des DV-Systems erforderlich sind
- Bei der Ausübung des Rechts auf Datenzugriff stehen der Finanzbehörde drei gleichberechtigte Möglichkeiten (unmittelbarer Datenzugriff (Z1), mittelbarer Datenzugriff (Z2), Datenträgerüberlassung (Z3)) zur Verfügung
- **Maschinell auswertbar = originär elektronisch**

PSP MÜNCHEN

Maschinelle Auswertbarkeit



Zugriffsarten



Unmittelbarer Zugriff (Z1)

Z1

Betriebsprüfer

- Einsicht in gespeicherte Daten über „Nur-Lese-Zugriff“
- Ausschließliche Nutzung der unternehmenseigenen Hard- und Software
- Prüfung der gespeicherten Daten einschl. Stammdaten und Verknüpfungen
- Lesen, Filtern und Sortieren unter Nutzung der im DV-System vorhandenen Auswertungsmöglichkeiten
- Keine Fernabfrage

Mandant

- Erforderliche Hilfsmittel sind vom Steuerpflichtigen zur Verfügung zu stellen
- Prüfer ist in das DV-System einzuweisen
- Zugriffsbeschränkung ist vom Steuerpflichtigen zu definieren
- Bereitstellung aller vorhandenen Auswertungsmöglichkeiten
- DV-System muss die Unveränderbarkeit der Daten gewährleisten
- Bereitstellung für alle Systeme (Haupt-, Neben- und Vorsysteme)

Mittelbarer Zugriff (Z2)

Z2

Betriebsprüfer

- Rein technische Mithilfe
- Tatsächlich handelnde Personen wechseln
- Maschinelle Auswertung durch Mitarbeiter oder Dritten
- Begrenzt auf die im DV-System des Steuerpflichtigen vorhandenen Auswertungsmöglichkeiten
- Keine Verpflichtung des Steuerpflichtigen zur Entwicklung eigener Auswertungs-vorschläge

Mandant

- Zurverfügungstellung von Hard- und Software
- Unterstützung durch mit dem DV-System betrauten Personen
- Umfang der zumutbaren Hilfe richtet sich nach den betrieblichen Gegebenheiten (Verhältnismäßigkeitsgrundsatz):
  - Größe
  - Mitarbeiterzahl

Datenträgerüberlassung (Z3)

Z3

Betriebsprüfer

- Datenformat maschinell auswertbar
- Keine Druckdateien, Reports, pdf, tiff, ...

  → keine Datenverdichtung
- Einheitliche Bereitstellungsvorgaben
- Beschreibungsstandard für die Datenträgerüberlassung empfehlenswert
- Steuerlich relevante Daten + Beschreibungsdatei

Mandant

- Zurverfügungstellung der gespeicherten Unterlagen und Aufzeichnungen
- Alle zur Auswertung notwendigen Informationen
  - Dateistruktur
  - Datenfelder
  - interne und externe Verknüpfungen

in maschinell auswertbarer Form
auch bei Vorhaltung der Daten bei Dritten

Steuerlich relevante Daten – Mindestumfang

Finanzbuchhaltung

- Grundbuch (Buchungsjournal)
- Hauptbuch (Buchungen)
- Hauptbuch (Summen und Salden)
- Personenkonten Deb./Kred.
- OP-Debitoren
- OP-Kreditoren
- Kassenbuch
- Umsatzsteuer-Voranmeldung

Anlagenbuchhaltung

- Bestandsverzeichnis
- Anlagengitter
- Anlagenspiegel

Weitere Daten

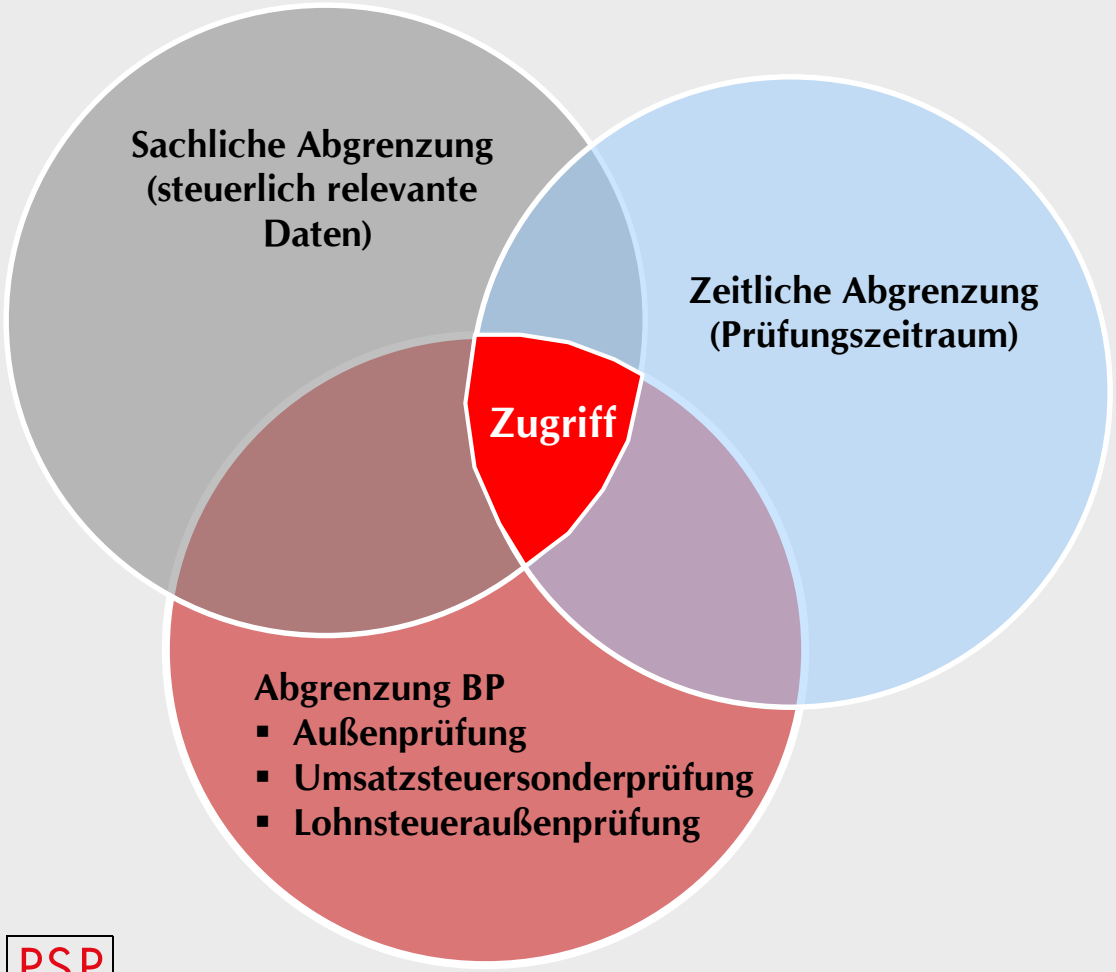
Lohnbuchhaltung

- Abrechnungen/ Verdienstbescheinigungen
- LSt-Anmeldungen
- Lohnjournal
- Lohnkonten
- Buchungsbelege
- Beitragsnachweise KV
- Arbeitnehmerbescheinigung für SV-Meldungen

Materialwirtschaft

- Inventurlisten
- Ausgangsrechnungen
- Lieferscheine

Steuerlich relevante Daten – Abgrenzung



Umsetzung u. a. mit:

- Berechtigungskonzept („Prüfer-Login“)
- Ausstattung Prüfer-PC
- Setzen von Markierungen innerhalb der Datenstruktur

PSP MÜNCHEN

PSP-Prüfhinweise

- Zugriffsarten Z1 bis Z3
- Berechtigungskonzept (Prüferrolle)
- Erstqualifizierung steuerrelevante Daten
- Strukturinformationen maschinell auswertbar
- Daten- und Systemtrennung
- Maschinelle Auswertbarkeit

Systemwechsel, Systemänderungen und Auslagerungen

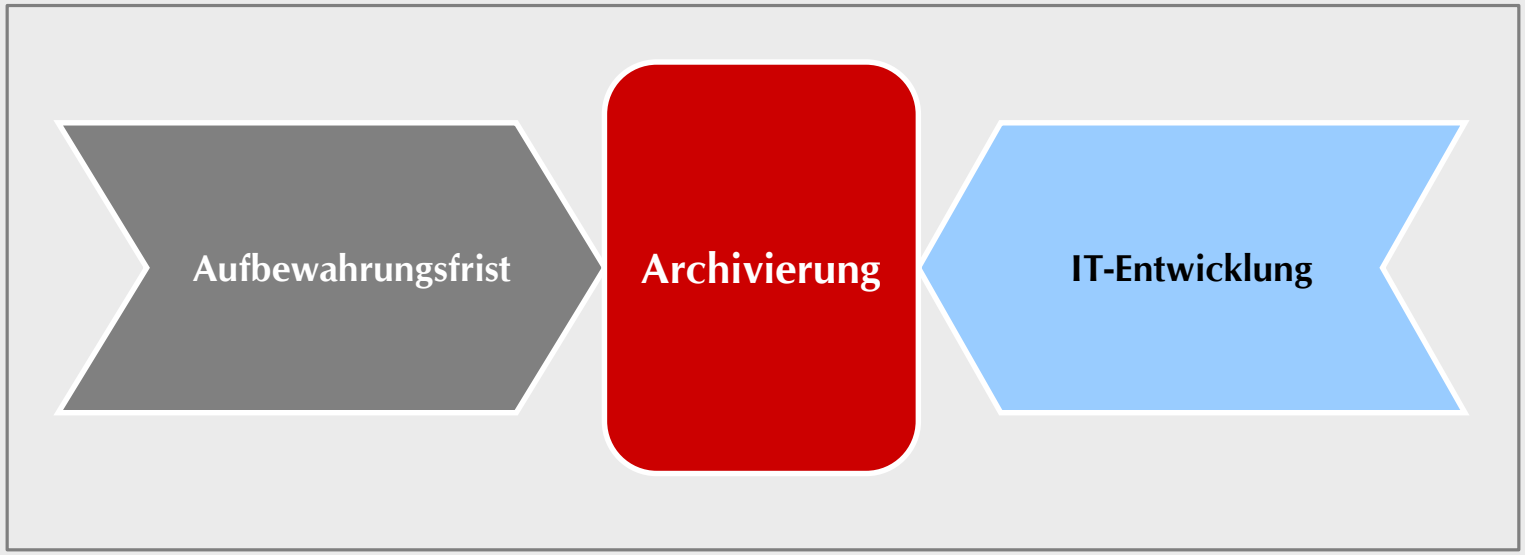
PSP
MÜNCHEN

GoBD – Kernaussagen

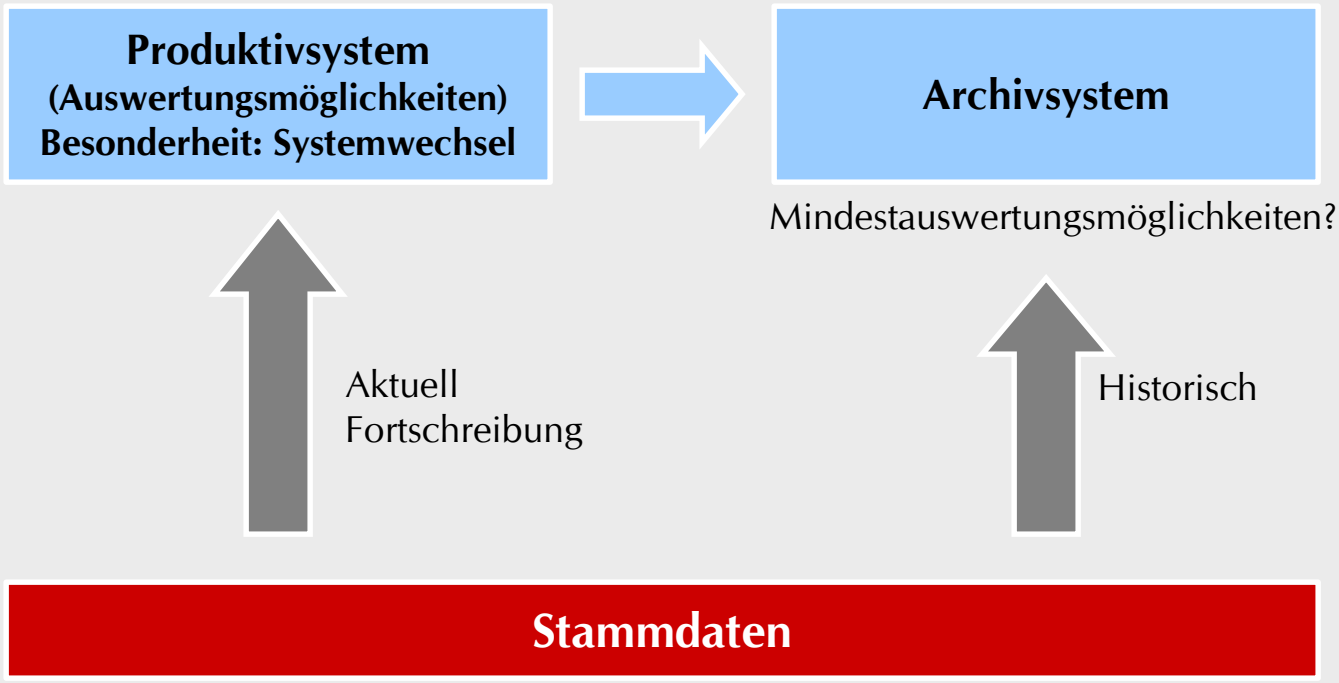
- Im Fall eines Systemwechsels, einer Systemänderung oder einer Auslagerung von aufzeichnungs- und aufbewahrungspflichtigen Daten aus dem Produktivsystem müssen die aufzeichnungs- und aufbewahrungspflichtigen Daten quantitativ und qualitativ gleichwertig in ein neues System überführt werden

- Soweit Daten etwa in ein Archivsystem ausgelagert werden oder ein Systemwechsel (Migration) stattfindet, sind auch weiterhin quantitativ und qualitativ die gleichen Auswertungen in der Art zu ermöglichen, als wären die aufzeichnungs- und aufbewahrungspflichtigen Daten noch im Produktivsystem enthalten

IT-Halbwertszeit nimmt stetig ab ...



Stammdaten-Konflikt



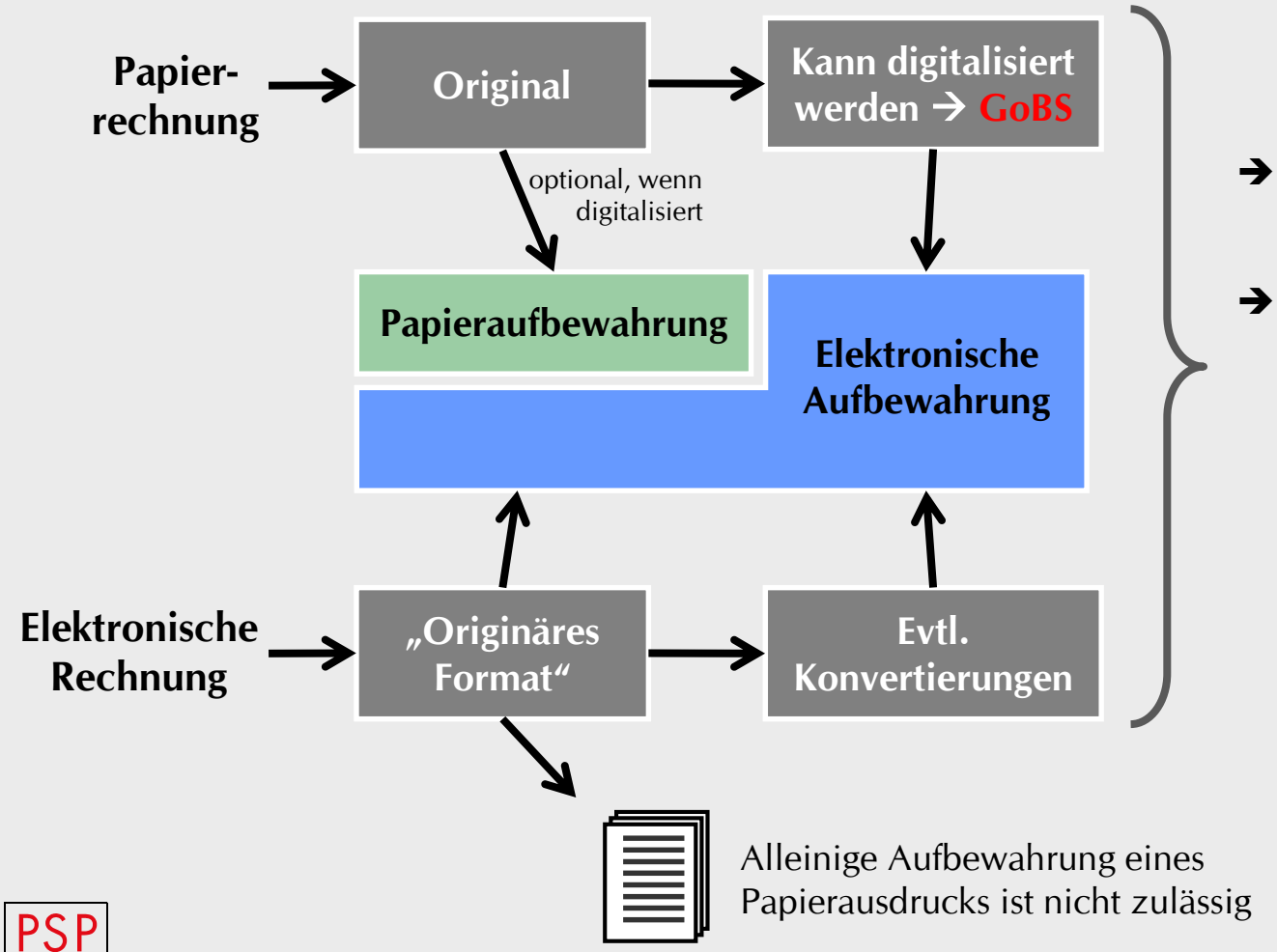
Elektronische Erfassung von Papierdokumenten

PSP
MÜNCHEN

GoBD – Kernaussagen

- Das Scanergebnis ist so aufzubewahren, dass die **Wiedergabe** mit dem Original bildlich übereinstimmt
- Das Verfahren muss **dokumentiert** werden und der Steuerpflichtige sollte eine **Organisationsanweisung** erstellen
- Im Anschluss an den Scanvorgang darf die **weitere Bearbeitung** nur mit dem elektronischen Dokument erfolgen bzw. muss nach Abschluss der Bearbeitung der bearbeitete Papierbeleg erneut eingescannt und ein Bezug zum ersten Scanobjekt hergestellt werden
- Soweit Unterlagen mittels Scanprozess einer Digitalisierung zugeführt wurden, muss der Steuerpflichtige diese über sein DV-System **lesbar** machen
- Im Anschluss an den Scanvorgang dürfen Papierdokumente unter bestimmten Voraussetzungen **vernichtet** werden

Aufbewahrung – Grundsatz



→ Aufbewahrung über **10 Jahre (14b Abs. 1 UStG)**

→ **Unveränderbarkeit** ist gefordert – zu gewährleisten durch Zusammenspiel von Organisation, Prozessen, Kontrollen, Hardware, Software

PSP MÜNCHEN

Sonderfall E-Mails

PSP
MÜNCHEN

Sonderfall E-Mail

- Aufbewahrungsvorgaben sind technologieneutral

Variante	Umfang der Archivierung	Entscheidungsinstanz	Beispiele
1	Alles archivieren	Globale Einstellung: ALLES	Archivierung des E-Mail-Journales des E-Mail-Servers
2	Regelbasierte Untermenge im Archivsystem	Vordefinierte Regeln	Alle Objekte der E-Mail-Adressen der Buchhaltungs-Mitarbeiter
3	Selektive Ablage im Archivsystem	Endanwender	Manuelles Indexieren und Ablegen von steuerrelevanten E-Mails in elektronische Aktenstrukturen
4	Ablage im E-Mail-system/Daten-bank/Dateisystem	Endanwender	Manuelles Umsortieren im E-Mail-System/Dateisystem

Verfahrensdokumentation

PSP
MÜNCHEN

GoBD – Kernaussagen

- Für jedes DV-System muss eine übersichtlich gegliederte Verfahrensdokumentation vorhanden sein, aus der Inhalt, Aufbau und Ergebnisse des DV-Verfahrens **vollständig** und **schlüssig** ersichtlich sind
- Die Verfahrensdokumentation muss **verständlich** und damit für einen **sachverständigen Dritten** in angemessener Zeit nachprüfbar sein
- Aus der Verfahrensdokumentation muss ersichtlich sein, wie die elektronischen Belege erfasst, verarbeitet, ausgegeben und aufbewahrt werden (**Belegfunktion**)
- Die Beschreibung des Internen Kontrollsystems (**IKS**) ist Bestandteil der Verfahrens-dokumentation
- Die Verfahrensdokumentation besteht in der Regel aus einer **allgemeinen Beschreibung**, einer **Anwenderdokumentation**, einer **technischen Systemdokumentation** und einer **Betriebsdokumentation**

Mustergliederung

Einsatzgebiet und Aufgabenstellung

- Aufbau- und Ablauf-Organisation der beteiligten Bereiche
- Fachliche Aufgabenstellung
- Mitarbeiterqualifikation

Fachliche Beschreibung der Lösung

- Relevante weitere Rechtsgrundlagen (außer HGB/AO/UStG)
- Aktenpläne, Dokumentenarten, Verarbeitungsregeln, Aufbewahrungsfristen, Vernichtungsregelungen
- Belegbearbeitung, Belegfluss
- Prozessdokumentationen

Technische Beschreibung der Lösung

- Standorte des IT-Systems
- Hard-und Softwarekomponenten
- Datenbankmodelle
- Parameter-Einstellungen der Programme
- Technische Verarbeitungsregeln (Datenflüsse, Protokollierungen, Ablaufpläne etc.)
- Vorgehensweise Datensicherung
- Benutzerverwaltung, Berechtigungskonzept
- Technischer Betrieb (Betriebsvoraussetzungen, Betriebsbedingungen, Wartung)
- Vorbereitung Datenzugriff der Finanzverwaltung

Organisations- und Arbeitsanweisungen

- Fachliche Prozesse/Standardbetrieb
- Administrative Prozesse
- Prozesse für Notfallszenarien (Restart, Recovery)
- Change-Management, Test und Abnahme inkl. Aktualisierung der Verfahrensdokumentation

Kontrollmechanismen/IKS

- Übergreifende Konzeption des Internen Kontrollsystems
- Verantwortlichkeiten, Eskalationswege
- Verfahren zur Sicherstellung der Identität von Verfahrensdokumentation und gelebter Praxis
- Verweise auf einzelne organisatorische und technische Kontrollen

Anhänge

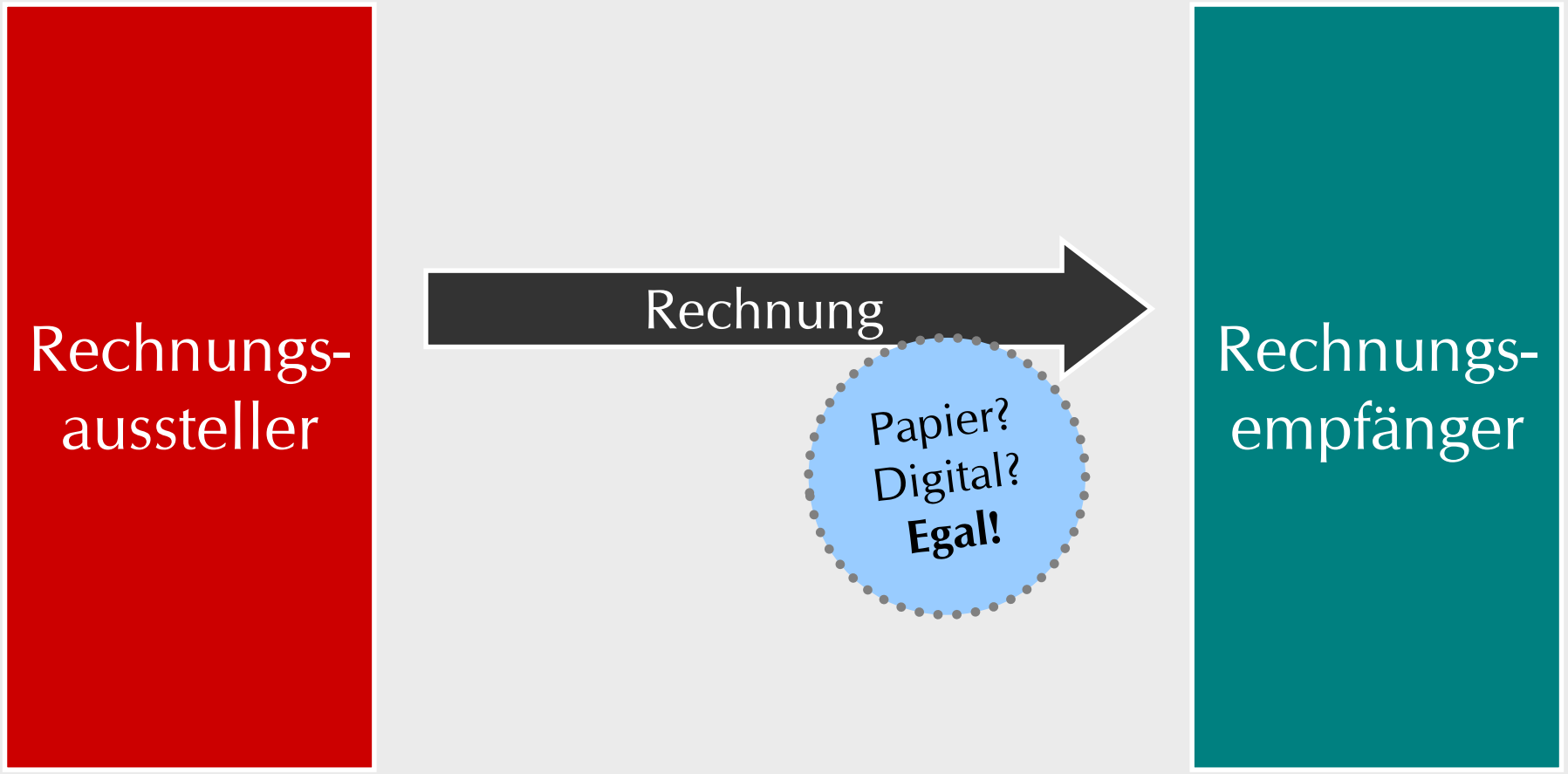
- Steuerrelevante IT-Anwendungen
- Steuerrelevante Daten und elektronische Dokumente

PSP MÜNCHEN

Elektronische Rechnungen und ZUGFeRD

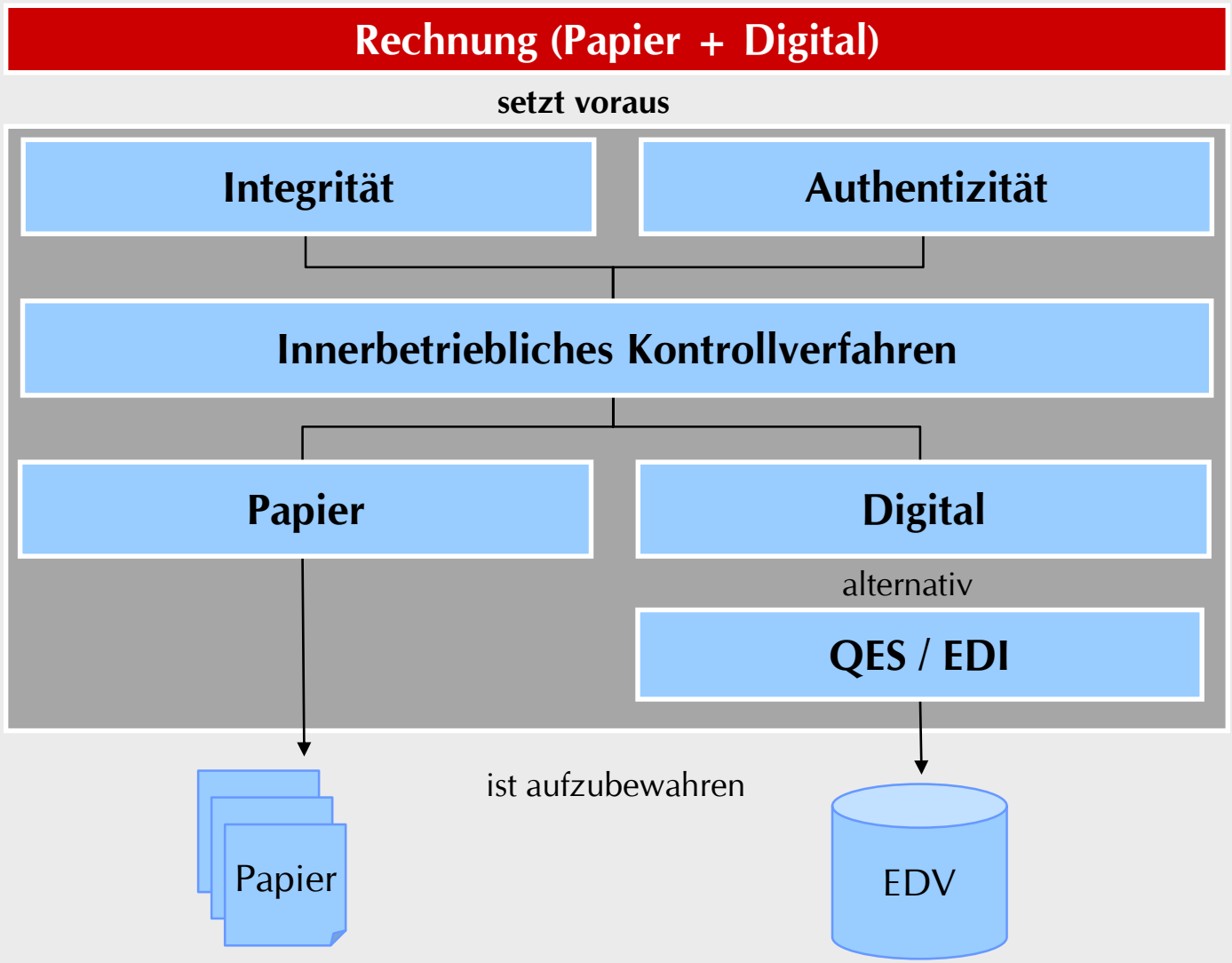
PSP
MÜNCHEN

Ablauf Rechnungsstellung zukünftig …



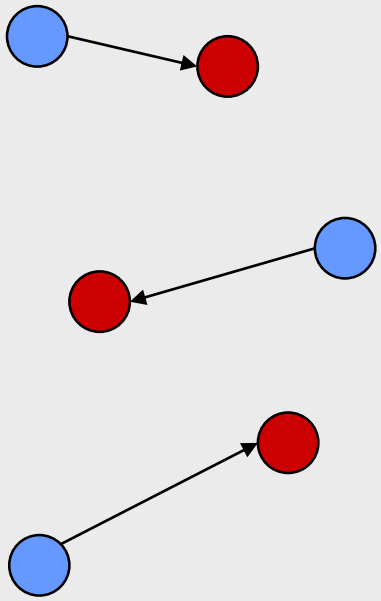
PSP
MÜNCHEN

§ 14 UStG gibt den Takt vor …

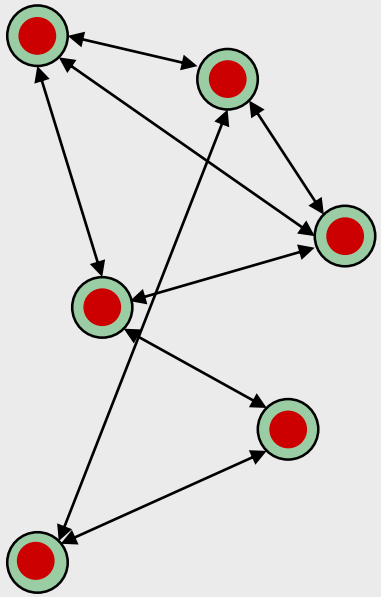


PSP MÜNCHEN

Ausgangspunkt ZUGFeRD

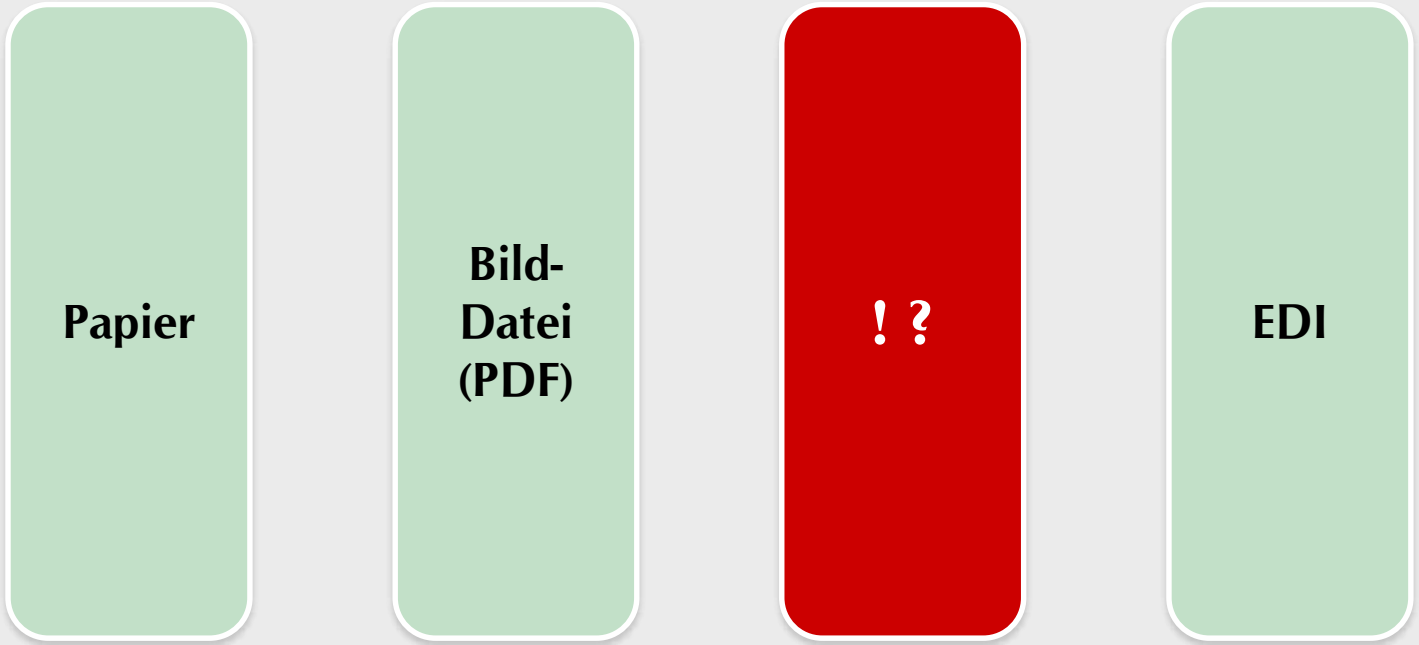


bilateral



systemisch

ZUGFeRD als gemeinsamer „Nenner“



PSP
MÜNCHEN

Zertifikate und Testate

PSP
MÜNCHEN

GoBD – Kernaussagen

- **Keine** allgemein gültigen **Aussagen der Finanzbehörde** zur Konformität der verwendeten oder geplanten Hard- und Software
- Keine Positivtestate zur Ordnungsmäßigkeit der Buchführung im Rahmen einer steuerlichen Außenprüfung oder einer verbindlichen Auskunft
- Keine Bindungswirkung von „Zertifikaten“ oder „Testaten“ Dritter

- **Dennoch**: **Absicherung und Signalwirkung**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Referent

Stefan Groß
s.gross@psp.eu

Peters, Schönberger & Partner
Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer Steuerberater
Schackstraße 2
80539 München
Tel.: +49 89 3 81 72 - 0
Fax: +49 89 3 81 72 - 204
E-Mail: psp@psp.eu
Internet: www.psp.eu

PSP
MÜNCHEN

AK International

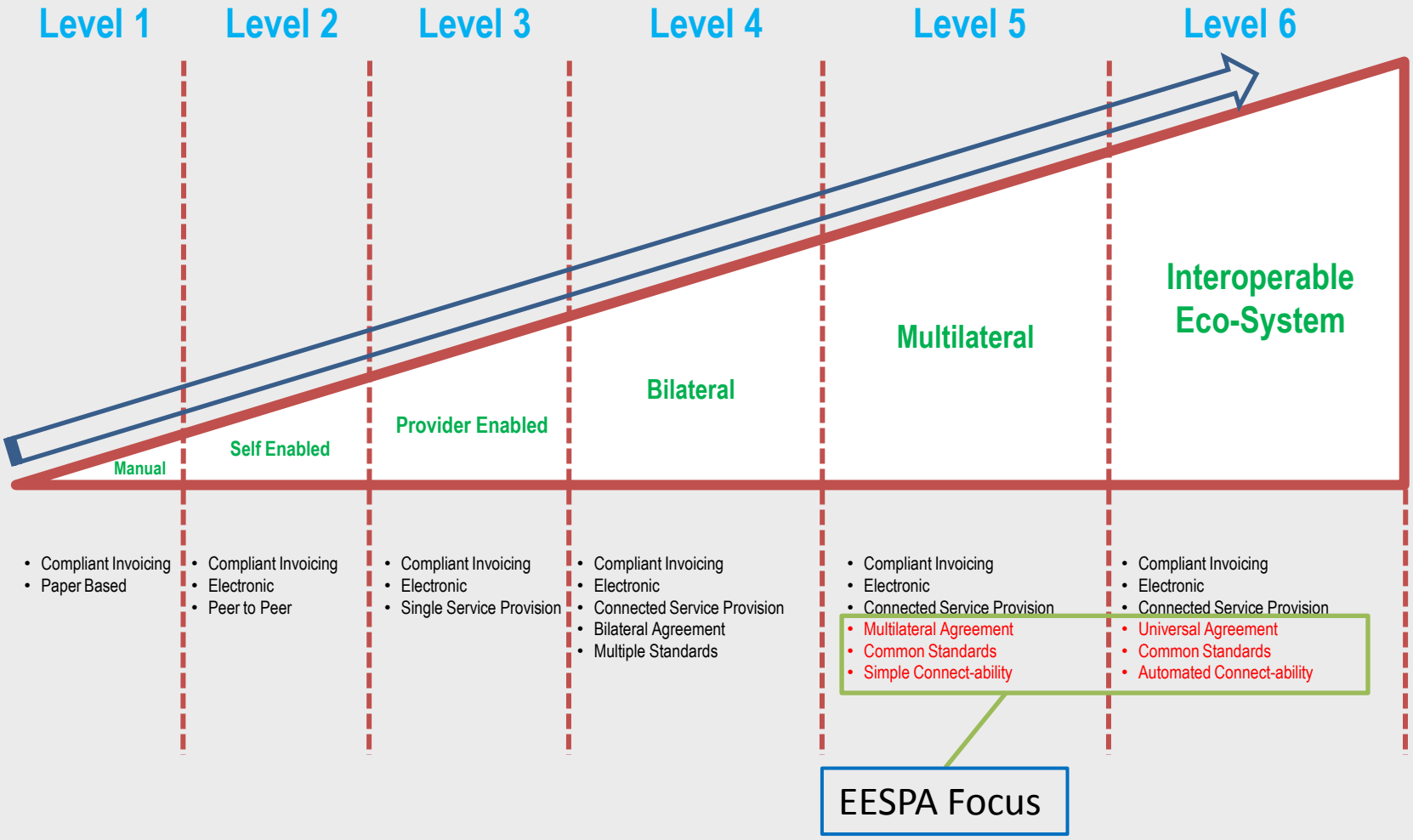
München, 23. April 2014

Verband elektronische Rechnung

EESPA

- Lead Supporter für Exchange Summit 5. und 6. Oktober 2015
- Extension of Scale (Interoperabiliy und Public Policy)
- Extension of Scope:
  - Geographical
  - Functional
- Ziele Interoperability:
  - Open Interoperability
  - OpenPEPPOL Engagement
  - CEN/PC 434

Interoperability Plan



Übersicht technischer und steuerrechtlicher Anforderungen in Europa

- Zusätzliche Ressourcen notwendig
- Gestaltung als offizielle Publikation des VeR
- Personelle und fachliche Unterstützung durch PSP

FeRD

- Sitzung am 27. Januar
- Umwandlung von Projektgruppe in einen Arbeitskreis
- AWV Vorstand hat Engel-Flechsig als Leiter vorgeschlagen, Frau Beland und Frau Linde als Stellvertreter.
- Wegen fehlender Governance Rückzug von Frau Linda
- Wahl von Herrn Engel-Flechsig als Leiter, Verschiebung der Wahl der Stellvertreter
- Geringe Aktivitäten in den Arbeitskreisen
  - AP 5: Marketing
  - AP 6: Flyer zur Hilfestellung bei der Umsetzung der e-Rechnung

e-Rechnungsgipfel

- Sehr gute Positionierung im Markt
- Starke Beteiligung von VeR Mitgliedern: B4-Value, Basware, Bundesdruckerei, Crossinx, Inposia, Neopost, Seeberger, Swiss Post, Taulia, Ximantix
- Aktuell ca 60 Teilnehmer, Ziel 150 – 200 Teilnehmer
- Weitere Key Note offen

Marcus Laube
stellvertretender Vorstand

Verband elektronische Rechnung (VeR)
E-Invoice Alliance Germany e.V.

Schackstr. 2
80539 München
Deutschland / Germany

Tel.: +49 (0)69 4800 65 110
Fax: +49 (0)69 4800 65 15
E-Mail: marcus.laube@verband-e-rechnung.org

www.verband-e-rechnung.org

VeR
Verband elektronische Rechnung

Hauptversammlung 2015 – Bericht AK KMU

München, 23. April 2015

Rolf Holicki – Seeburger
Matthias Kleinhaus – Datev
Jan Reichelt - Comarch
Rolf Wessel – Seeburger

Sprecher: Markus Wagemann – ARGE Neue Medien

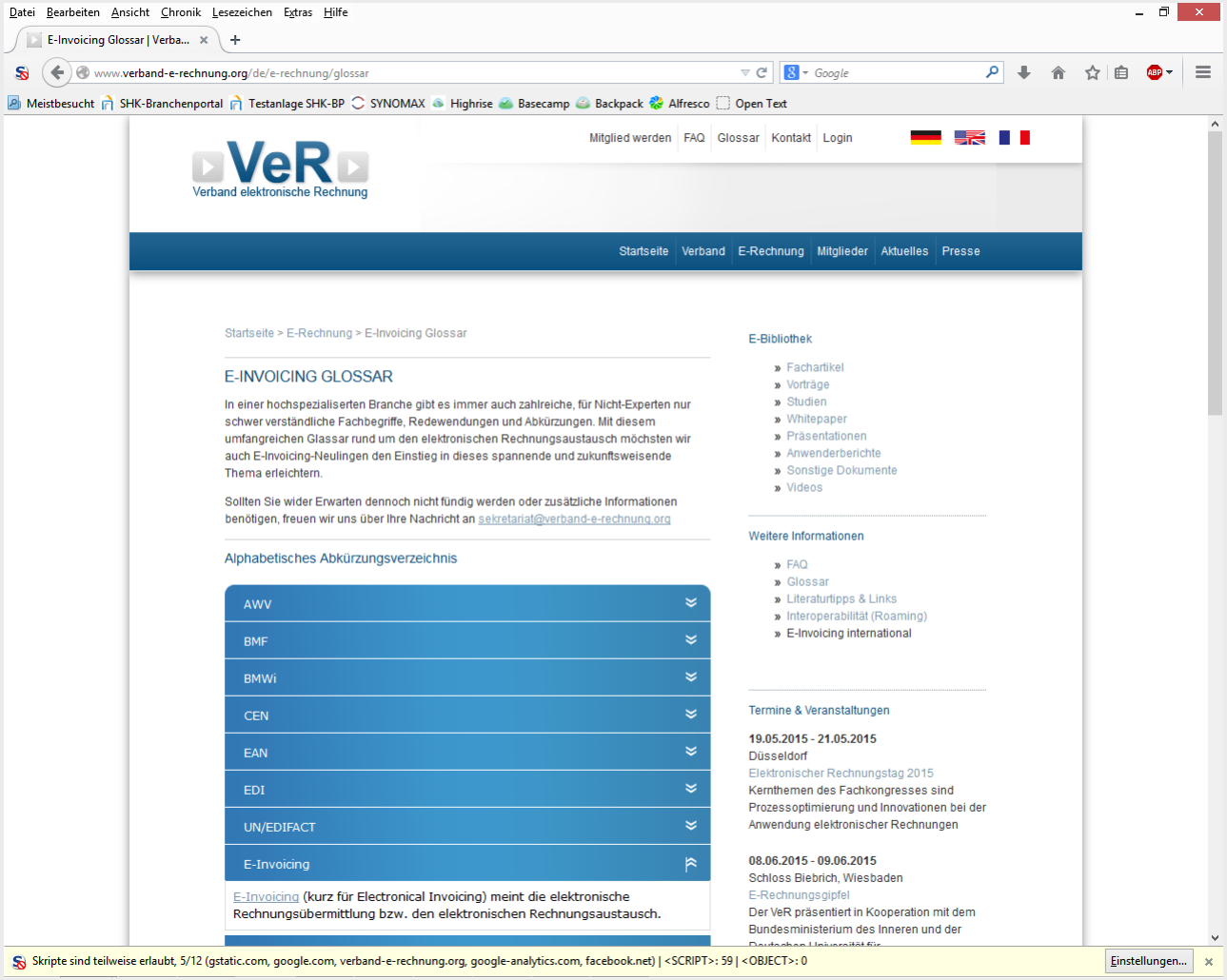
Verband elektronische Rechnung

- Entgegenwirken von Unsicherheiten bei kleinen und mittelständigen Unternehmen
- Beiträge auf den Internetseiten des VeR
- Schaffung von Tools zur Verbreitung
- Zusammenwirken mit anderen Gremien
- **Verbreitung der elektronischen Rechnung**

FAQ

- ✓ Seitenaufrufe bisher in 2015: **503**

Glossar



- ✓ Seitenaufrufe bisher in 2015: **155**

Verband elektronische Rechnung

- Informationsplattform: Wer kann elektronische Rechnungen?
- Rechner zur Berechnung ROI
- Viewer für technische Formate (XML, EDIFACT, usw.)
- Filme auf Youtube -> AK Marketing
- ..

Nächste Sitzung AK KMU

- Telefonkonferenz 26.05.2015

VeR
Verband elektronische Rechnung

Markus Wagemann
Sprecher AK KMU

Verband elektronische Rechnung (VeR)
E-Invoice Alliance Germany e.V.

Schackstr. 2
80539 München
Deutschland / Germany

Tel.: +49 (0)5251 87 28 88 18
Fax: +49 (0) 5251 87 28 88 19
E-Mail: markus.wagemann@verband-e-rechnung.org

www.verband-e-rechnung.org

VeR AK Marketing

Ronald Kühnelt, Neopost
Sabine Wiesinger, PSP
Reinhard Wild, Ximantix

Agentur: Björn Berensmann, COMPRISMA

München, 23. April 2015

Aktivitäten

- Marketing- und PR-Strategie
- E-Invoicing-Gipfel
- VeR-Verbandshomepage
- Social Media
- Public Relations
- Marketingmaterial
- Was macht eigentlich COMPRISMA?

Taskforce: Erste Idee

Taskforce: Zweite Idee

Marketing- und PR-Strategie

Ergebnisse der Taskforce Treffen:

Ziel ist eine Erweiterung der Verbandskommunikation als Kompetenzträger und Abgrenzung zu ZUGFeRD

Zukünftig Kommunikation auf die gesamte Dokumentenkette im Zusammenhang mit der elektronischen Rechnung erstrecken, nicht nur – wie bisher meist – auf den konkreten Austausch.

+ E-Invoicing-Führer für Europa (geplant)
+ Flyer „10 Gründe für E-Invoicing-Provider“ (fertig)
+ 10 Compliance-Regeln für E-Invoicing (geplant)
+ Neuer VeR Roamingstandard (in Arbeit)
+ Betonung von Vorteilen, Inhalten, Aspekten der Prozessoptimierung durch elektronische Rechnungs- und Dokumentenverarbeitung in der Pressearbeit

„Der VeR sieht sich als Vertreter von Dienstleistern im Bereich der elektronischen Rechnungs- und Dokumentenverarbeitung und diesen nahestehenden Unternehmen.“
(Neues Leitbild des VeR)

„Bis zum Jahr 2020 geht der VeR davon aus, dass in Deutschland 70 Prozent aller Rechnungen im B2B-Bereich elektronisch ausgetauscht werden.“
(Angepasste Vision des VeR)

Events: E-Invoicing-Gipfel 08./09. Juni 2015

Unser zentrales Event 2015:

- VeR gestaltet den kompletten ersten Tag

Pressearbeit durch den VeR

- 1x Vorab-Pressemitteilung (Ende April)
- 1x „Save the Date“-Pressemitteilung
- Medienzielgruppen: nationale Wirtschaftspresse (mit Redaktion in Frankfurt etc.), lokale Tages- und Wochenpresse, IT-Fachmedien, Special Interest-Medien (Verwaltung, Steuern, Buchhaltung etc.)

Berichterstattung vom E-Rechnungsgipfel

- Idee: @VeR_Verband mit Live-Berichterstattung inkl. Fotos via Twitter-Feed
- Idee: Twitter Wall mit Hashtag #erechnungsgipfel

Messeplanung & Materialien

- Standbesetzung: gepl. S.Wiesinger, R.Kühnelt
- Idee: Erklärvideo („Warum es ohne Provider nicht geht“)
- VeR-Schilder/Mitgliedsplaketten für Mitgliederstände
- VeR-Informationsmappe inkl. GoBD-Leitfaden

E-Rechnungs-Gipfel 2015 - Montag, 8. Juni 2015

In Kooperation mit

Stefan Groß, Verband elektronische Rechnung (VeR) • Bernhard Lindgens, Bundeszentralamt für Steuern • Marcus Laube, Verband elektronische Rechnung (VeR) • Oliver Berndt, B+L Management Consulting • Hubert Hohenstein, Verband elektronische Rechnung (VeR) • Dr. Ulrich Kampffmeyer, PROJECT CONSULT • Holger Seidenschwarz, ibi research an der Universität Regensburg

09.00 Registrierung und Empfang in der Fachausstellung

10.00
Eröffnung E-Rechnungs-Gipfel 2015 durch die Moderatoren
Stefan Groß und Marcus Laube, Verband elektronische Rechnung

10.15
Keynote: Digitalisierung der Finanzprozesse

10.45
Daten und Fakten zum Einsatz der E-Rechnung in Deutschland
Holger Seidenschwarz, ibi research an der Universität Regensburg

11.30
Marktüberblick
Anbieter von Lösungen rund um die E-Rechnung - kurz und prägnant

12.30 Gemeinsames Mittagessen in der Fachausstellung

14.00
Integration in eine bestehende IT-Landschaft aus Workflow und ERP-Systemen
Dr. Ulrich Kampffmeyer, PROJECT CONSULT

14.45
Rechnungsprozesse optimieren - Herausforderungen bei der Einführung der E-Rechnung
Oliver Berndt, B+L Management Consulting

15.30 Kaffeepause und Networking in der Fachausstellung

16.15
Prüfungsaspekte der E-Rechnung im Zuge von GoBD und Compliance
Stefan Groß, Peters, Schönberger & Partner
Bernhard Lindgens, Bundeszentralamt für Steuern

17.00
Rolle und Aufgaben von Dienstleistern bei der Einführung der E-Rechnung
Hubert Hohenstein, Ehrenvorsitzender, Verband elektronische Rechnung

17.30
Zusammenfassung und Ausblick
Stefan Groß und Marcus Laube, Verband elektronische Rechnung

18.00 Ende des ersten Tages

Im Anschluss an das offizielle Programm sind alle Teilnehmenden zu einem Barbecue im Schlosspark eingeladen. Nutzen Sie diese Gelegenheit, sich in ungezwungener Atmosphäre auszutauschen und wertvolle Kontakte zu vertiefen.

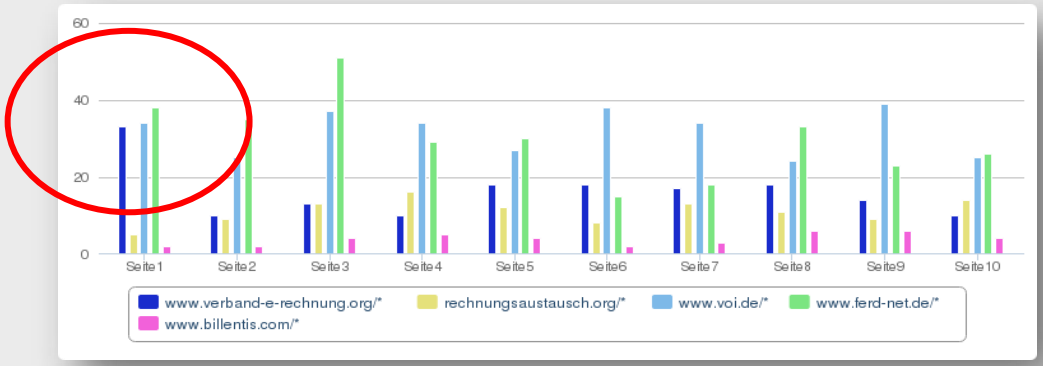
Aussteller und Sponsoren

basware
crossinx
INPOSIA
MACH Verwaltung macht Zukunft.
SCHÜTZE CONSULTING AG
NEOPOST
Bundesministerium des Innern
Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer

www.verband-e-rechnung.org

Inhaltlicher Ausbau der Homepage (Okt-Apr)

- NEU: E-Invoicing-Glossar
- NEU: GoBD-Fachartikel
- NEU: GoBD-Grafiken
- Mitglieder-Events: +21 (!)
- Mitglieder-PR: +7
- VeR-PR/Beiträge: +4

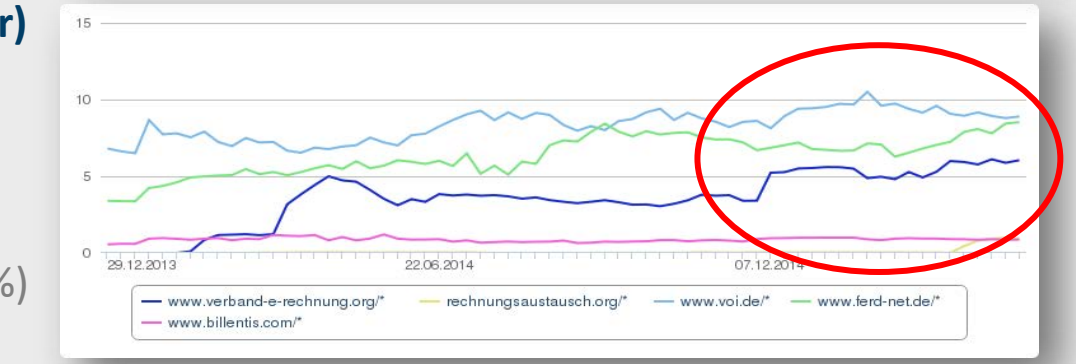


Rankingverteilung

Entwicklung der Homepage (Okt-Apr)

- Externer Newsletter: 121 (+23)
- Registrierte Nutzer: 53 (+10)
- Website-Aufrufe: 17.588 (+97 %)
- Website-Besucher: 5.037 (+244 %)
- Such-Traffic: 3.487 (+ 370 %)
- Beliebte Zielseiten:

/mitglieder (8 %) /e-rechnung (5 %) /faq (3 %) /roaming (2 %)



Sichbarkeitsindex (OVI)

Social Media & News

Social Media Kanäle

- Google Plus Views: 1.825
- YouTube Abspielzeit: 509 Min.
- Twitter Follower: 154

Mitglieder-Newsletter (Durchschnitt)

Empfänger	geöffnet	geklickt
91	41 %	11 %

VeR-NewsAlert-Service (GoBD-Info)

Empfänger	geöffnet	geklickt
118	46 %	31 %

Interessenten-Newsletter (Winter)

Empfänger	geöffnet	geklickt
114	67 %	45 %

Public Relations (PR)

Pressearbeit im Frühjahr 2015

- 3x Pressemeldungsversand an individuelle Medienverteiler
- persönliche Ansprache von wichtigen Keymedien
- zeitverzögerte Verbreitung über Online-Nachrichtenportale
- 1x Fachartikel „GoBD: Ein umfassender Überblick“ (10 Seiten)

Weitere Themenplanung 2015

- E-Rechnungs-Gipfel (VeR)
- Rückschau & Resümee: 1 Jahr ZUGFeRD (Hohenstein)
- Prozessoptimierung durch E-Invoicing (Berndt)
- Internationaler Rechnungsaustausch (Laube)
- E-Invoicing 2016: Was nächstes Jahr wichtig wird (VeR)

Planung/Idee:
Hubert S. Hohenstein als „VeR-Korrespondent“

Marketingmaterial

VeR-Informationsmappe (in Arbeit)

- Professionelle Präsentationsmappe (neu)
- FAQ- und Checkliste für E-Invoicing (in Arbeit)
- VeR-Infoflyer (überarbeitet)
- E-Invoicing-Broschüre (nachgedruckt)
- Flyer „10 Gründe für Provider“ (neu)
- VeR-Expertenportfolio (in Arbeit)
- Gebundener GoBD-Leitfaden (geplant)

Roaming-Siegel (fertig)

- Code-Snippet & Printausgabe (6x verliehen)

E-Invoicing Video (geplant)

- Animiertes „Erklärvideo“, Länge ca. 60 Sek.
- Branding-Möglichkeit für VeR-Mitglieder

Was macht eigentlich COMPRISMA?

Verband elektronische Rechnung

Seit Dezember 2013 unterstützt COMPRISMA den VeR bei nahezu allen Aufgaben der Marketingkommunikation, der Web- und Onlinekommunikation sowie der klassischen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

In dieser kurzen Zeitspanne konnte neben zahlreichen Veröffentlichungen in Fach- und Wirtschaftsmedien wie Handelsblatt oder computerwoche.de vor allem die Sichtbarkeit des VeR im Internet durch fortlaufende Suchmaschinenoptimierung und zielgerichtete Online-PR deutlich gesteigert werden.

Die Folge: Bereits heute zählt der VeR zu den wichtigsten Informationsquellen rund um das E-Invoicing!

Presse & PR	Content & Texte	Websitepflege	Marketingmaterial
• Themenplanung	• Fachbeiträge	• Webseitentexte	• VeR-Flyer
• Pressemitteilungen	• Argumente-Listen	• Termine & Events	• E-Invoicing-Broschüre
• Externe Pressestelle	• Grafiken, Bilder	• Mitglieder-News, PIs	• Präsentationsmappen
• Presseverteiler	• Präsentationen	• Maintenance	• Rollups/Visitenkarten
• Meetings, Taskforce	• Twitter, G+ etc.	• Newsletterversand	• 10-Gründe-Flyer
• Strategische Beratung		• Alerts-Versand	• VeR-Roamingsiegel

Ronald Kühnelt
AK Leiter Marketing

Verband elektronische Rechnung (VeR)
E-Invoice Alliance Germany e.V.

Schackstr. 2
80539 München
Deutschland / Germany

Tel.: +49 (0)89 3817 2228 (Sekretariat)
Fax: +49 (0)89 3817 2204
E-Mail: ronald.kuehnelt@verband-e-rechnung.org

www.verband-e-rechnung.org

Björn Berensmann
Inhaber

COMPRISMA | Wir machen aufmerksam!

Rupert-Mayer-Str. 44 (Empfang)
Carola-Neher-Str. 14
81379 München
Deutschland / Germany

Tel.: +49 (0)89 85 63 16 90
Fax: +49 (0)89 85 63 16 89
E-Mail: presse@verband-e-rechnung.org

www.comprisma.de

AK Technik - Status April 2015

München, 22. April 2015

INHALTSVERZEICHNIS

Verband elektronische Rechnung

- Status VeR Roamingstandard V2
  - Überblick technische Kernthemen
  - Vertragliche Vereinfachung
  - Unverändert in V2

- Status VeR Mitglieder mit Roaming Siegel

- Aktives AK Technik Team – nächste Termine und Ziele

VER ROAMINGSTANDARD V2

Verband elektronische Rechnung

Ziele VeR Roamingstandard V2:

- Anpassung an die aktuellen gesetzlichen Möglichkeiten

- Erhöhung der Marktdurchdringung und Akzeptanz durch erweiterte Funktionalitäten

- Kompatibilität zu europäischen Initiativen (EESPA) und neuen „Standards“

- Vertragliche Vereinfachung

Der VeR Roamingstandard V2 ist die bisher erste funktionale Implementierung gemäß EESPA Standard

Der neue Romingstandard basiert auf einem xml statt PDF-Container und wird in Anlehnung an die EESPA* Dokumentation spezifiziert.

Die technische Spezifikation ist fertig und die abschließende Dokumentation in Arbeit.

*EESPA - European E-invoicing Service Providers Association

VER ROAMINGSTANDARD V2

Verband elektronische Rechnung

Überblick technische Kernthemen V2:

- PDF als Original mit / ohne Signatur.
  Geplant - Optional PDF A als Voraussetzung für ZUGFeRD über Anschaltformular auswählbar
- Kompatibel zu EESPA MIA (Model Interoperability Agreement)
- EESPA xml Container/ GS1 (Header) statt PDF Container optimiert die automatische Verarbeitung. Beibehaltung der Namenskonventionen. Die Namenskonvention ist weiter notwendig um ggf. den Versender zu identifizieren, wenn der Inhalt korrupt ist.
- Best Practice (kein VeR Standard) wenn Bedarf = Datensatz als Original
- Zusätzlich zu dem EDIFACT basierenden VER-Inhaltsstandard wird alternativ CII (xml Format)angeboten
- Anlagenversand: Anlagen können mit versendet werden. Es besteht aber keine Verarbeitungsgarantie / Rückmeldepflicht. Wenn der Empfänger keine Anlagen empfangen kann, erfolgt trotzdem die Zustellung des Hauptbeleges.
- Acknowledgment XML Schema (EESPA konform). Eine automatisierte positive und negative Rückmeldung durch Dienstleister DB an Dienstleister DA bietet dem Versender den vollständigen Verarbeitungsstatus seiner Ausgangsbelege
- Mapping vom VeR Standard zum ZUGFeRD Format im Comfort Profil ist vorgesehen
- Anpassung Anschaltformular

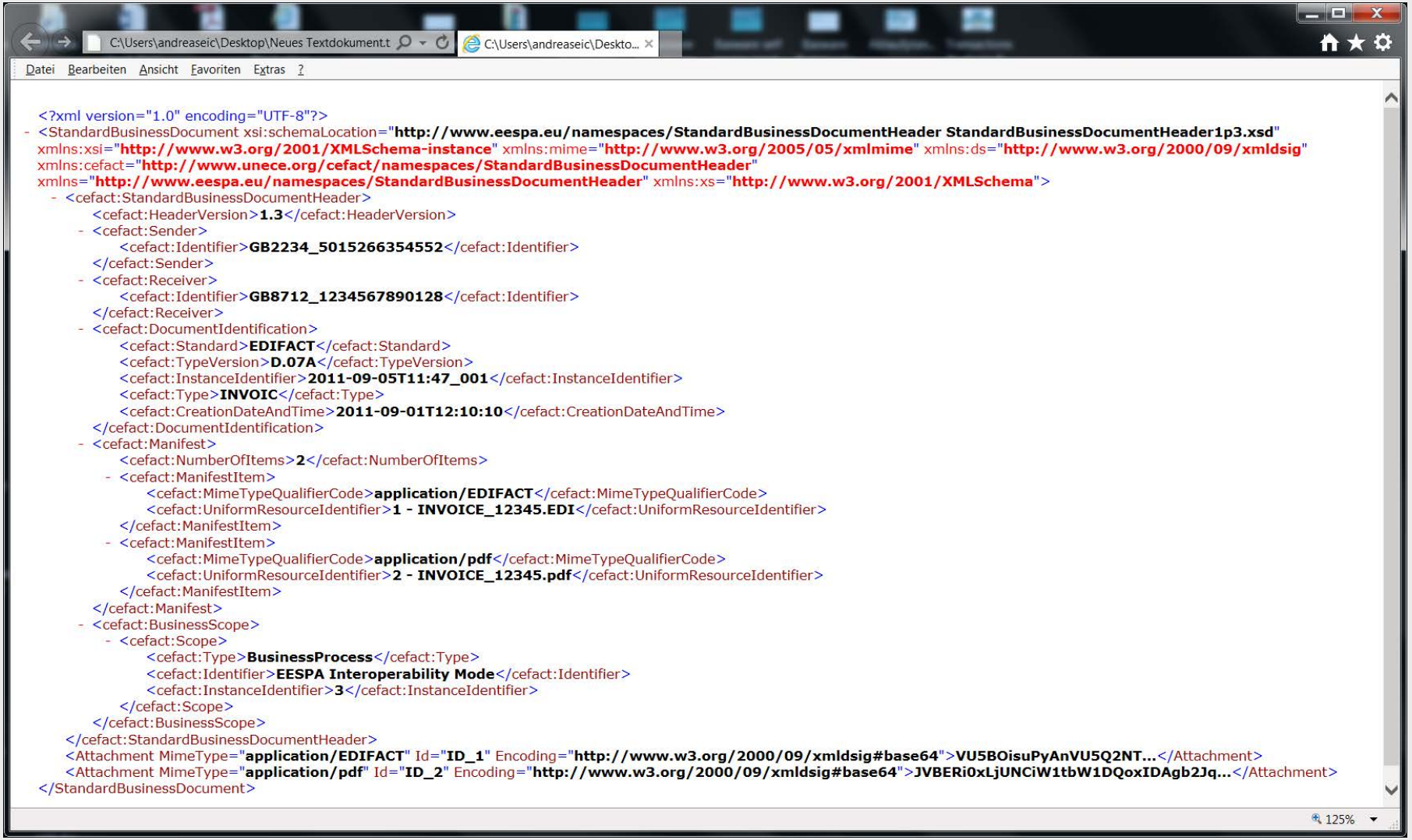
VER ROAMING IST EINE KONKRETISIERUNG DES EESPA MODELLS

Verband elektronische Rechnung

- EESPA MIA (Model Interoperability Agreement)
  - Mode 1a: Digital Signature on PDF + Dataset
  - Mode 1b: Digital Signature applied on dataset (with PDF attached)
  - Mode 2: Based on EDI (with contract)
  - Mode 3: Business Controls (without signature)

- VeR
  - Mode 1a: Digital Signature on PDF + Dataset
  - Mode 3: Business Controls (without signature)

BEISPIEL EESPA XML CONTAINER/ GS1



C:\Users\andreaseic\Desktop\Neues Textdokument.t

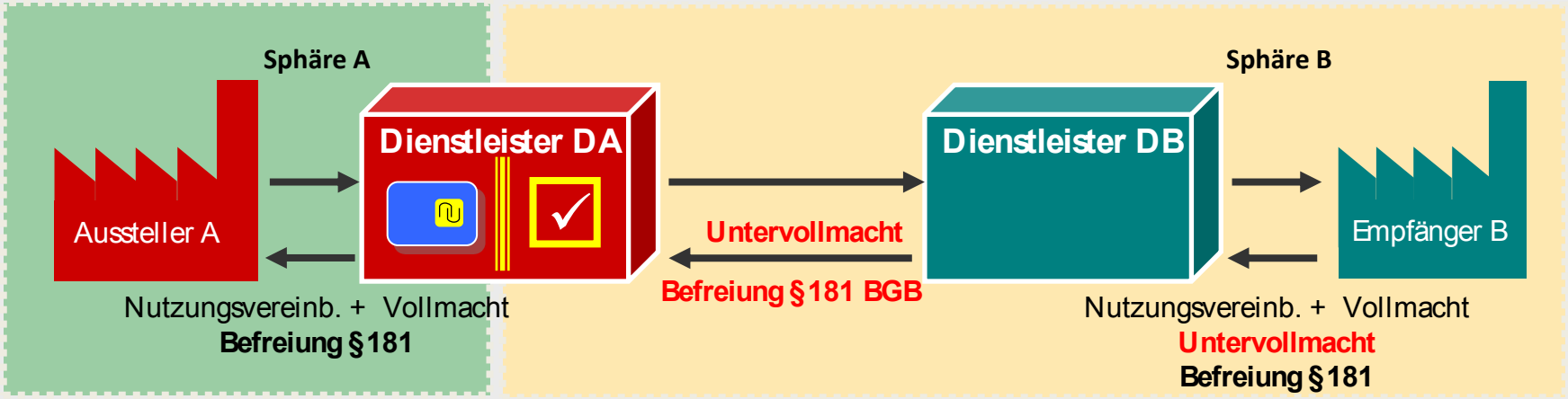
C:\Users\andreaseic\Deskto...

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
- <StandardBusinessDocument xsi:schemaLocation="http://www.eespa.eu/namespaces/StandardBusinessDocumentHeader StandardBusinessDocumentHeader1p3.xsd"
  xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance" xmlns:mime="http://www.w3.org/2005/05/xmlmime" xmlns:ds="http://www.w3.org/2000/09/xmldsig"
  xmlns:cefact="http://www.unece.org/cefact/namespaces/StandardBusinessDocumentHeader"
  xmlns="http://www.eespa.eu/namespaces/StandardBusinessDocumentHeader" xmlns:xs="http://www.w3.org/2001/XMLSchema">
    - <cefact:StandardBusinessDocumentHeader>
        <cefact:HeaderVersion>1.3</cefact:HeaderVersion>
      - <cefact:Sender>
          <cefact:Identifier>GB2234_5015266354552</cefact:Identifier>
        </cefact:Sender>
      - <cefact:Receiver>
          <cefact:Identifier>GB8712_1234567890128</cefact:Identifier>
        </cefact:Receiver>
      - <cefact:DocumentIdentification>
          <cefact:Standard>EDIFACT</cefact:Standard>
          <cefact:TypeVersion>D.07A</cefact:TypeVersion>
          <cefact:InstanceIdentifier>2011-09-05T11:47_001</cefact:InstanceIdentifier>
          <cefact:Type>INVOIC</cefact:Type>
          <cefact:CreationDateAndTime>2011-09-01T12:10:10</cefact:CreationDateAndTime>
        </cefact:DocumentIdentification>
      - <cefact:Manifest>
          <cefact:NumberOfItems>2</cefact:NumberOfItems>
        - <cefact:ManifestItem>
            <cefact:MimeTypeQualifierCode>application/EDIFACT</cefact:MimeTypeQualifierCode>
            <cefact:UniformResourceIdentifier>1 - INVOICE_12345.EDI</cefact:UniformResourceIdentifier>
          </cefact:ManifestItem>
        - <cefact:ManifestItem>
            <cefact:MimeTypeQualifierCode>application/pdf</cefact:MimeTypeQualifierCode>
            <cefact:UniformResourceIdentifier>2 - INVOICE_12345.pdf</cefact:UniformResourceIdentifier>
          </cefact:ManifestItem>
        </cefact:Manifest>
      - <cefact:BusinessScope>
        - <cefact:Scope>
            <cefact:Type>BusinessProcess</cefact:Type>
            <cefact:Identifier>EESPA Interoperability Mode</cefact:Identifier>
            <cefact:InstanceIdentifier>3</cefact:InstanceIdentifier>
          </cefact:Scope>
        </cefact:BusinessScope>
    </cefact:StandardBusinessDocumentHeader>
    <Attachment MimeType="application/EDIFACT" Id="ID_1" Encoding="http://www.w3.org/2000/09/xmldsig#base64">VU5BOisuPyAnVU5Q2NT...</Attachment>
    <Attachment MimeType="application/pdf" Id="ID_2" Encoding="http://www.w3.org/2000/09/xmldsig#base64">JVBERi0xLjUNCiW1tbW1DQoxIDAgb2Jq...</Attachment>
</StandardBusinessDocument>
```

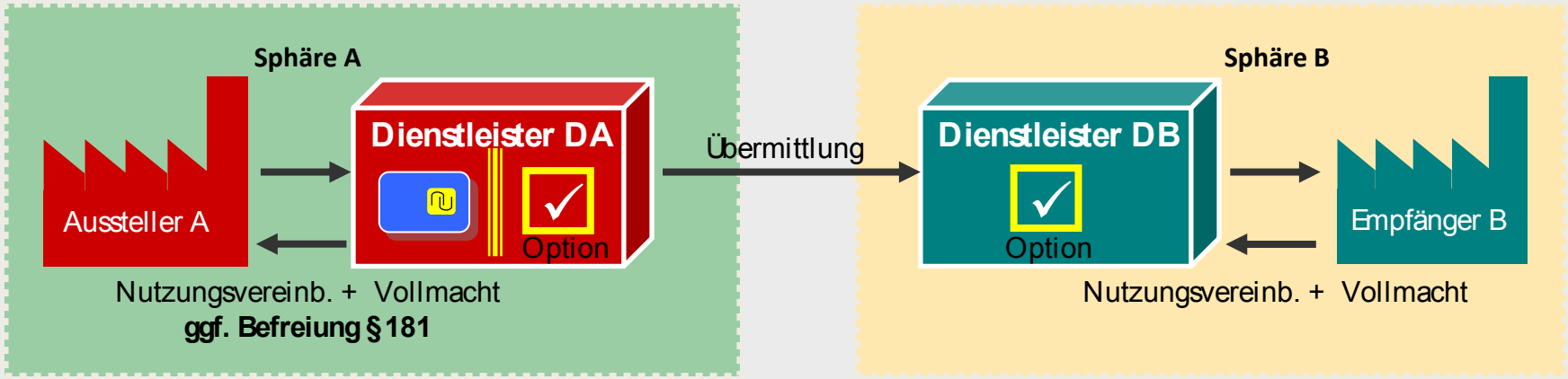
125%

ALTES MODELL



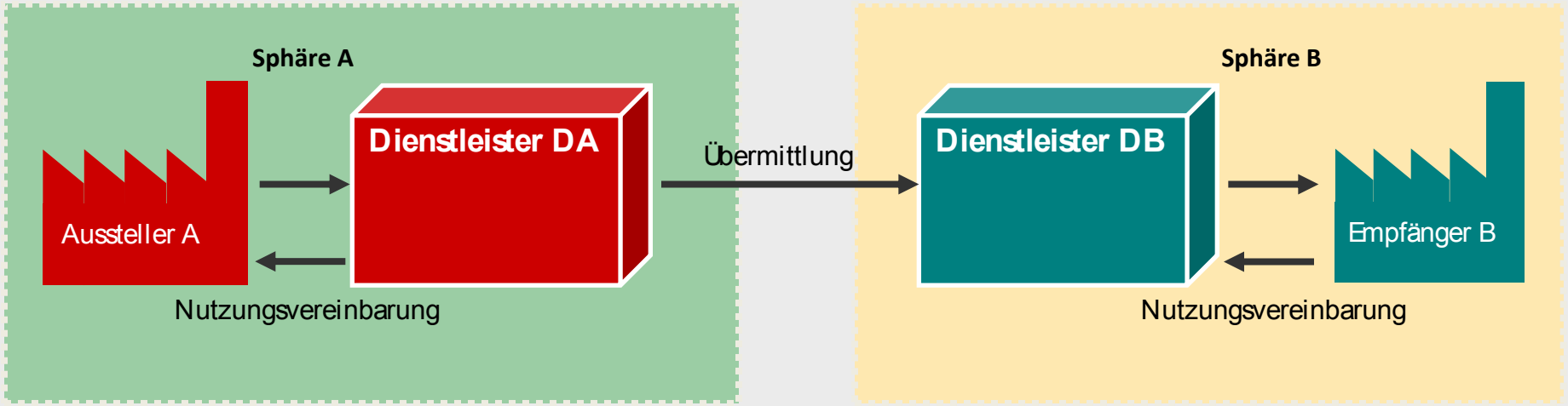
- Dienstleister DA
  - Signatur + Verifikation
  - Vom Aussteller: Nutzungsvereinbarung + Vollmacht + Befreiung § 181 BGB
  - Vom Dienstleister DB: Untervollmacht + Befreiung § 181 BGB
  - Physische + organisatorische Trennung
- Dienstleister DB
  - Vom Empfänger: Nutzungsvereinbarung + Vollmacht
  - Dazu: Unterbevollmächtigung (einschl. 181-Befreiungsmöglichkeit)

NEUES MODELL VARIANTE 1: MIT SIGNATUR



- Dienstleister DA
  - Optional Signatur + optional Verifikation
  - Vom Aussteller: Nutzungsvereinbarung + Vollmacht + Befreiung §181 BGB
  - Ggf. physische + organisatorische Trennung
- Dienstleister DB
  - Verifikation
  - Vom Empfänger: Nutzungsvereinbarung + Vollmacht
- **Kein** Insichgeschäft (§181 BGB)

NEUES MODELL VARIANTE 2: OHNE SIGNATUR



- Dienstleister DA
  - Vom Aussteller: Nutzungsvereinbarung
- Dienstleister DB
  - Vom Empfänger: Nutzungsvereinbarung

VER ROAMINGSTANDARD V2

Verband elektronische Rechnung

Unverändert in V2:

- Datenformat Edifact D01.B
- AS2 als Übertragungsprotokoll bleibt (oder bilaterale Regelung)
- Routing / Identifikation der Teilnehmer bleibt

STATUS VER MITGLIEDER MIT ROAMING SIEGEL

Verband elektronische Rechnung

- 7 Mitglieder haben den VeR Roamingstandard umgesetzt:
  - > basware
  - > crossinx
  - > Bundesdruckerei
  - > SGH
  - > Ximantix
  - > b4 value.net
  - **> Log Agency**
- 2-3 Mitglieder planen bzw. arbeiten aktiv an einer Umsetzung in den nächsten 12 Monaten
- In Arbeit: Aufbau einer VeR Datenbank mit Ansprechpartnern für die einzelnen Themen, Managementebene – VeR Vertrag, technische Ebenen - Umsetzung bis Betrieb
- Meldeverfahren:

  - Schriftlich unter Vorlage des Roamingvertrages
  - Nachweis mindestens einer aktiven Kundenverbindung

AKTIVES AK TECHNIK TEAM – NÄCHSTE TERMINE UND ZIELE

- **Die nächste Arbeitsgruppe „Dokumentation“ tagt am 27. April 2015**
  Martin Schnorr (Basware) & Moritz Plößl (b4value.net)

- **Ein Termin AK Technik für den finalen Abschluss der Dokumentation soll noch in Q2 stattfinden.**

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Harald Ross
Leiter AK Technik

Verband elektronische Rechnung (VeR)
E-Invoice Alliance Germany e.V.

Schackstr. 2
80539 München
Deutschland / Germany

Mobil.: +49 (0) 172 621 9080
E-Mail: harald.ross@verband-e-rechnung.org

www.verband-e-rechnung.org